DAS MAGAZIN FÜR
LEINFELDEN-ECHTERDINGEN
UND SEINE GÄSTE

via LE

GLÜCKWUNSCH! FRANK STÄBLER SCHREIBT SPORTGESCHICHTE

Einmalig: Der Ringer aus Musberg wird in drei verschiedenen Gewichtsklassen Weltmeister

Bild: Bildermacher-Sport Jens Körner

AUSGABE 4 | 2018

Leinfelden-Echterdingen – wo sonst.

Wir sind dabei:

MÜLLER PARFÜMERIE & MODE
bühl OMNIBUSREISEN
www.GOEKTAS.com
myle.de
WERBEPARTNER Britt Renz Werbeartikel & Promotion
Treiber
ARAG
DIE BARKEEPER
LORENZ ELEKTROTECHNIK
AMW Arthur Müller Werbung Verlagsgesellschaft mbH
Filder segtours
FILDERHALLE
THEATER UNTER DEN KUPPELN
www.fahrschule-moelle.de
HORN www.horn-verleihservice.de
RENZCOM KOMMUNIKATION, WEB & WERBUNG
VILLA LEINFELDEN
BERNHAUSEN
autohaus briem ein starkes team
Kampfsport Zentrum SCHMID LE-Oberaichen
bluepool messen + events
AFTERWORK Events- und Business-Services
DAS BODENSEEHAUS
msp
Naturheilpraxis Beate Graf
Modehaus Kehrer Echterdingen Zentrum
Stadtwerke Leinfelden - Echterdingen
Böhme Sehen + Hören
Praxis für Naturheilkunde Moser
Filder-Copy KOPIER / DRUCKCENTER WERBETECHNIK & GRAFIKDESIGN
Pfeiffer Fotodesign
Die Tasse Namensgravuren auf Gläser & Tassen Rudi Osswald
Hanselmann Haus- und Energietechnik GmbH
VisitYou.de DRUCKEREI & WERBETECHNIK
PUSH&COCO www.push-coco.de
BOUTIQUE amica
BAUER + FEHRLE MALERMEISTER

Familie & Heim

17.–25.11.2018

Die sympathische Stadt auf einen Blick

Der Messeauftritt der
Stadt Leinfelden-Echterdingen
auf der Familie & Heim 2018

Alle Infos unter www.myle.de

Freier Eintritt für alle
Bürgerinnen und Bürger von LE am

Mo 19.11. | Di 20.11. | Mi 21.11.

Außerdem bringt Sie die LE-Bimmelbahn
an diesen drei Tagen kostenfrei von der
S-Bahn Haltestelle zum Eingang.

Samstag 17.11., 11.00 Uhr:
Eröffnung mit Spektakel:
Frl. Wommy Wonder
und **Wolfgang Seljé**

Leinfelden-Echterdingen – wo sonst.

Schöne Überraschungen

Mit seinem historischen Sieg – dritter WM-Titel in der dritten Gewichtsklasse – hat der „Musberger Jung“ Frank Stäbler nicht nur die Fachwelt überrascht, sondern auch die viaLE-Redaktion. Die Nachricht von Stäblers sensationellem Erfolg erreichte uns kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe. Es wurde hektisch. Auf den allerletzten Drücker gelang es schließlich noch, das aktuelle Magazin umzugestalten und „unserem“ Weltmeister zu gratulieren. Aber das, so waren wir uns einig, war es wert: Ein Dreifach-Weltmeister aus LE – das gab es noch nie und wird es so schnell nimmer geben.

Zu den weiteren Themen: Wussten Sie schon, dass Stuttgarts jüngster Boom-Stadtteil eigentlich zu Leinfelden-Echterdingen gehört? Die sogenannte Airport-City, das Areal rund um Flughafen und Messe, liegt fast in Gänze auf LE-Gemarkung. Dort entsteht in den kommenden Jahren ein Verkehrs-Hotspot gigantischen Ausmaßes: Zu Flughafen, Autobahn, Bundesstraße, S-Bahn und Busbahnhof kommen dann noch die Stadtbahnlinie U 6 und – im Zuge von Stuttgart 21 – der ICE-Flughafenbahnhof hinzu. Mehr geht nicht – sieht man mal von einem Hafenbecken ab. Auch ansonsten wurde und wird dort gebaut: Ein Bürokomplex, ein Kongresshotel, neue Parkhäuser – und die Messe hat bereits öffentlich Erweiterungsbedarf angemeldet. Gründe genug, um einmal en Detail aufzuzeichnen, was sich in der Airport-City tut und wie LE davon betroffen ist.

Wein und Leinfelden-Echterdingen gehören nicht zwingend zusammen, schließlich ist LE keine Weinbaugemeinde. Hier feiert man Kraut- statt Weinfest. Da überrascht schon, dass ausgerechnet LE Sitz einer Winzerfamilie ist, die ihre Weinberge allerdings im Badischen hat. Wir berichten, wie es zu diesem ebenso seltenen wie bemerkenswerten württembergisch-badischen Joint-Weinture gekommen ist.

Wein beschwingt bekanntlich. Jazz und Swing auch. Dafür ist in Leinfelden-Echterdingen Albi Hefele zuständig. Seit Jahren, ja Jahrzehnten sorgen der Mann mit dem schönen schwäbischen Namen Hefele und seine diversen Bands für den guten Ton in LE. Zum Beispiel in der Vorweihnachtszeit: Dann läuft der städtische Jazz-Kapellmeister mit seiner LE-Bigband in der Filderhalle alljährlich zu ganz großer Form auf. Nie ist Weihnachten schwung- oder besser Swing-voller. Sollte man sich nicht entgehen lassen.

Zu einem vollen Erfolg wurde das erste Open-Air-Kino-Event in LE. Der „Gepardenmann“ Matto Barfuss, sein Film „Maleika“ und ein kunterbuntes Rahmenprogramm lockten rund 1000 Besucher auf den Neuen Markt in Leinfelden. Die Veranstalter waren baff, damit hatte bei der Premiere nun wahrlich keiner gerechnet. Auch das eine schöne Überraschung.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen

Bild: Ulrich Pfeiffer

Bild: Ulrich Pfeiffer

ARTHUR MÜLLER
Verleger, AMW Verlag GmbH

KLAUS P. WAGNER
Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

Alles außer einem Hafenbecken – die Airport-City wird zur Boomtown

Das Quartier rund um Flughafen und Messe ist mit Sicherheit der aufregendste Stadtteil von Leinfelden-Echterdingen. Hier entsteht in den kommenden Jahren nicht nur ein gigantischer Verkehrs-Hotspot. Gebaut werden auch neue Hotels und die Messe hat bereits Erweiterungsbedarf angemeldet.

Bild: © SSB AG

» Aus dem früher spärlich bebauten Areal rund um den Flughafen ist eine Boom-Town mit großem Wachstumspotential geworden, in der künftig auch die Stadtbahn und der ICE Station machen.

Flughafen-Direktor Walter Schöfer spricht gerne vom „Flughafen-Campus“. Es könnte genauso gut Airport-City, Messe-Quartier, Verkehrsknoten oder Business-Hotspot hießen. Gemeint ist stets das Selbe: Das – fast in Gänze auf Leinfelden-Echterdinger Gemarkung liegende – Areal rund um den Stuttgarter Flughafen und die Messe.Als da sind: Der Manfred-Rommel-Airport mit seinen vier Terminals, die Messe Stuttgart mit ihren mittlerweile zehn Hallen, das Internationale Congress-Centrum Stuttgart (ICS), die Vier-Sterne-Hotels „Mövenpick Hotel Stuttgart Airport“ mit 314 Zimmern und 12 Suiten sowie das „Wyndham-Hotel Stuttgart Airport/Messe“ mit 226 Zimmern und 3 Suiten, der imposante Büroneubau von Ernst & Young, das neue Flughafenverwaltungsgebäude. Ferner die S-Bahn, die ihre Fahrgäste in 20 Minuten in die Stuttgarter City bringt, zahlreiche Parkhäuser und -plätze, das Stuttgarter Airport Busterminal (SAB), sowie die jeweils nur einen Katzensprung entfernten A 8 und B 27.

Aber halt, es geht ja noch weiter: Bereits begonnen wurde mit dem Bau der neuen Trasse für die Stadtbahnlinie U 6, die von ihrer bisherigen Endstation „Fasanenhof Schelmenwasen“ – über die Stationen „Stadionstraße“, und „Messe West“ – bis zum Flughafen beziehungsweise zur Messe verlängert wird. Der letzte Halt wird dann die Messepiazza vor dem Messeeingang Ost sein. Von der neuen Linie werden nicht nur Flugreisende, Messebesucher und die Gäste der Hotels profitieren, sondern auch die mehr als 1100 Menschen, die heute schon in der Airport-City arbeiten sowie viele Echterdinger Bürger. LE-OB Roland Klenk: „Die U 6 wird Echterdingen-Ost anbinden und den dortigen Anwohnern und Arbeitnehmern eine staufreie Fahrt von und nach Stuttgart ermöglichen.“ Zudem erhofft sich Klenk von der neuen Schienenverbindung „eine Entlastung Echterdingens vom Durchgangs- und Park-Such-Verkehr“. Klappt alles wie geplant, wird die U 6 Ende 2021 erstmals Flughafen und Messe anfahren.

Bild: © movenpick.com

›› Mövenpick zum ersten: Seit mehr als 30 Jahren fester Bestandteil der Airport-City.

Bild: © Matteo Thun & Partners

Bild: © Matteo Thun & Partners

›› Mövenpick zum zweiten: Das neue Kongresshotel soll im Frühjahr 2019 eröffnet werden.

Treffpunkt sämtlicher Verkehrsmittel

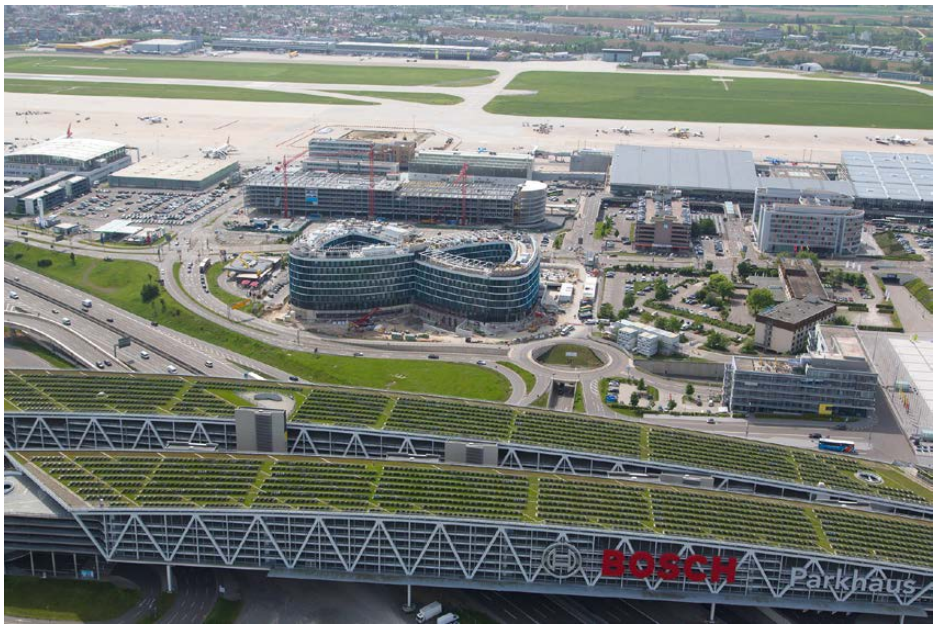
Doch damit noch immer nicht genug. Da gibt es ja noch „Stuttgart 21“ und die Neubaustrecke Stuttgart - Ulm samt Filderbahnhof, der direkt neben, oder besser gesagt unter der künftigen U 6-Endstation entstehen und Messe sowie Flughafen an den Fern- und Regionalverkehr der Deutschen Bahn anbinden wird.

Damit wird die Airport-City endgültig zur gigantischen Verkehrsdrehscheibe: Treffpunkt von Autobahn, Bundesstraße, ICE- und Regionalbahn-Linien, S-Bahn, Stadtbahn und Fernbussen. „Fehlt eigentlich nur noch ein Hafen“, unkt Jürgen Köhler, Direktor des Mövenpick, das in diesem Jahr sein 32jähriges Bestehen am Standort Leinfelden-Echterdingen feierte.

Die optimale Verkehrsanbindung war für Mövenpick ein wesentlicher Grund, direkt neben dem bestehenden „Stuttgart Airport “ ein weiteres Hotel in Angriff zu nehmen. Gestatten: Mövenpick Hotel Stuttgart Messe & Congress, 4 Sterne, 262 Gästezimmer und Suiten, circa 520 Betten, Kongressbereich mit einem 740 Quadratmeter großen „Ballsaal“ für bis zu 500 Personen sowie mehreren kleineren Konferenz- und Meetingräumen (insgesamt 470 Quadratmeter), Gastronomie, Fitnessbereich, Tiefgaragen. Im Frühjahr kommenden Jahres soll Einweihung sein und Jürgen Köhler, der beide Mövenpick-Hotels am Flughafen leiten wird, ist optimistisch, dass der Zeitplan „mehr als eingehalten werden kann.“

Ebenso zuversichtlich ist er, dass das Angebot des neuen Kongresshotels – „ideal für alle Veranstaltungen, für die das ICS zu groß ist“ – seinen Markt findet. Schon heute lägen zahlreiche Anfragen vor: „Wir sind mehr als zufrieden“. Er ist sich allerdings

Bild: © Matteo Thun & Partners



›› Da, wo heute Airport-Terminals, der Bürokomplex von Ernst & Young und das Messeparkhaus stehen, stand noch vor wenigen Jahren: Nichts.

auch darüber im klaren, dass noch ungemütliche, oder sagen wir herausfordernde Zeiten vor ihm und seinem Team liegen. Dann nämlich, wenn in unmittelbarer Nachbarschaft Stadtbahn- und ICE-Station gebaut werden. Doch Köhler sieht das mit der Gelassenheit eines „sturmerprobten" Hoteldirektors: „Wir haben schließlich auch den Bau der Messe bestens bewältigt." Außerdem, und das steht für ihn im Vordergrund: Langfristig brächten die neuen Haltestellen den Airport-City-Hotels nur Vorteile. Mit dem ICE fast direkt in die Lobby – für Geschäftskunden, die den Großteil der Mövenpick-Gäste stellen, sei das höchst attraktiv. Zumal Autofahren in der Region Stuttgart ja durchaus „herausfordernd" sei. S- und Stadtbahn-Anbindung seien hingegen eher für Restaurant-Besucher sowie „touristische" Gäste interessant. Deren Zahl, so Köhler, wachse schon heute langsam, aber stetig, insbesondere zu Weihnachtsmarkt- oder Volksfest-Zeiten.

Steht das Kongress-Hotel, wartet die Airport-City mit drei großen Hotels und rund 1500 Betten auf. Das, so Köhler, dürfte reichen. Der Bedarf sei fürs erste gedeckt, ein weiterer Hotelbau kaum zu erwarten. Dessen ungeachtet wird in Leinfelden-Echterdingens internationalsten „Stadtteil" so schnell keine Ruhe einkehren. Erst Mitte September ging die Messe mit ihren Plänen zum Bau einer weiteren, elften Halle – in der Größenordnung von Halle 10 – sowie eines zweiten Kongresszentrums für circa 2500 Besucher im Westen des Messegeländes an die Öffentlichkeit. Unabhängig davon werden weitere Parkhäuser für Kurz- und Langzeit-Parker entstehen, und man braucht nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, dass der Erfolg des Ernst & Young-Bürogebäudes Nachahmer auf den Plan rufen wird. Die Suche nach geeigneten Bauplätzen wird also weitergehen und das interkommunale Gewerbegebiet LE-Ost steht ja auch auf der erweiterten Tagesordnung. Noch ist die Gründerzeit am „Flughafen-Campus" also nicht vorbei. Die Boom-Jahre gehen weiter.

Familie & Heim

MESSE STUTTGART

Für alle von allem etwas

LE präsentiert sich zum achten Male auf dem Stuttgarter Messeherbst – Zehn Messen unter einem Dach

Fangen wir mit dem an, was für einen gestandenen Schwaben aus LE das wichtigste sein dürfte: Wer Bürger von Leinfelden-Echterdingen ist, zahlt am Montag, Dienstag und Mittwoch keinen Eintritt für seinen Messebesuch bei der „Familie & Heim". Willkommen also – natürlich auch an allen anderen Tagen – in der Messehalle 6, in der sich vom 17. bis 25. November bereits zum achten Male die Stadt Leinfelden-Echterdingen präsentiert: Mit einem großen, ja riesengroßen gelb-blauen Stand, mit seinen Unternehmen und Vereinen, mit einem bunten Programm und dem „Filderhallen-Biergarten".

Den Anfang macht am Eröffnungstag ein kleines Show-Programm mit Fräulein Wommy Wonder und dem Sänger Wolfgang Selje, die anschließend mit OB Roland Klenk, Messegeschäftsführer Roland Bleinroth und Stadtmarketingchef Klaus P. Wagner den Startschuss für die folgenden acht Messetage geben. In denen gibt es auf dem LE-Stand unter anderem Modeschauen, die Miniköche, mehrere Tanz-Vorführungen, Jazzbands, Boxtraining, Auftritte des Theaters unter den Kuppeln, einen Segway-Parcours, Blitzschachrunden und, und, und...

Bilder: © Landesmesse Stuttgart GmbH / Thomas Wagner, www.miketraffic.com

Und sonst? Die „Familie & Heim“ ist ja kein Solitär, sondern eingebunden in den Stuttgarter Messeherbst, einen Verbund von zehn kunstvoll ineinander verschachtelten Messen mit unterschiedlichen Laufzeiten zwischen dem 16. und 25. November, die „für alle von allem etwas“ bieten. Los geht es am Freitag, den 16. November (Laufzeit: bis Sonntag, 18. November), mit der „Mineralien, Fossilien, Schmuck“, bevor einen Tag später der „Dauerläufer“, die Einkaufs- und Erlebnismesse „Familie & Heim“ (bis 25. 11.) sowie die Heimtiermesse „Animal“ starten. Wie immer liefert die Familie & Heim neben dem großen LE-Auftritt in Halle 6 eine Fülle von Ideen für die eigenen vier Wände: neue Möbel- und Haushaltstrends, eine riesige Küchenausstellung, Energieberatung sowie Produkte, die das Leben schöner machen.

Premiere feiert die „Männerbaustelle - Baggern erlaubt!“ Hier kann Mann nach Herzenslust schaufeln, Mauern setzen oder Hubwagen fahren. Am Montag und Dienstag, 19. und 20. November, findet das Forum „Die Besten Jahre“ statt. Hier geht es um ein aktives und erfülltes Leben ab 50 – mit Expertenvorträgen, Workshops und Bewegungsangeboten sowie einem Showprogramm.

Gleich drei Messen für Hobby und Freizeit finden dann zwischen dem 22. und 25. November statt: die „Spielemesse“, die „Kreativ“ sowie die „Modell & Technik“. Während der „Spielemesse“ kann auf der großen Spiele-Insel gewürfelt und gezockt werden, während des langen Spieleabends am 23. November sogar bis 22 Uhr. „Spiel dich schlau“ ist das Motto von „Stuttgart spielt“, wenn am 22. und 23. November tausende von Kindern an den Tischen miteinander spielen.

Während die „Kreativ“ mit mehr als 100 Workshops Do-It-Yourself-Tipps auf höchstem Niveau gibt, ist die „Modell & Technik“ ein beliebter Treffpunkt für alle Fans von Elektronik, Games und Fotografie. Auch Liebhaber von Modellbau und Modellbahn kommen auf ihre Kosten.

Immer mehr Deutschen ist es nicht mehr Wurst, was auf den Teller kommt. Sie verzichten auf Fleisch und tierische Erzeugnisse oder meiden bestimmte Inhaltsstoffe. Das Messeduo „veggie & frei von“ (23. bis 25. November) ist die zentrale Plattform für Vegetarier, Veganer und Menschen, die unter Lebensmittelunverträglichkeiten leiden. Ebenfalls am zweiten Wochenende starten die dritten „Stuttgarter Autotage“, die „Babywelt“ sowie die „Eat & Style“.

Neue Öffnungszeiten: Der Stuttgarter Messeherbst hat an den beiden Wochenenden bereits von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet; von Montag bis Freitag bleibt es bei 10 Uhr bis 18 Uhr.

Allgemeine Infos unter www.messe-stuttgart.de/pages/messeherbst

Bilder: © Landesmesse Stuttgart GmbH / Thomas Wagner, www.miketraffic.com

›› Die „Zimtzucker"-Macher: Konstantina Parnauti und Ilias Tzikas.

Kaffee und Kostbarkeiten

Bilder: © Rüdiger Schulze

Das „Zimtzucker" in Echterdingen ist Cafe und „Showroom" in einem

Das Ganze beginnt als Zufall. Denn ein Cafe hat Konstantina Parnauti nun wahrlich nicht im Sinn, als sie 2009 in Leinfelden-Echterdingen nach Räumen für ein Näh-Atelier sucht. Doch dann bekommt die erfolgreiche Designerin und Raumausstatterin nicht nur passende Räumlichkeiten im historischen Echterdinger Schweden-Hof angeboten, sondern – quasi als Zugabe – auch noch das angrenzende Cafe „Alt Echterdingen“. Nach kurzem Zögern greifen Parnauti und ihr Partner Ilias Tzikas, der beim Stuttgarter Top-Italiener „Da Gianni“ für den Service zuständig ist, zu. Aus dem „Alt Echterdingen“ wird „Zimtzucker“.

Ein Glücksfall. Angetrieben von Konstantina Parnauti, die unter anderem auch bei Merz & Benzing in der Stuttgarter Markthalle arbeitet, ändert sich nun vieles, um nicht zu sagen alles. Das traditionelle Kaffeehaus, das fünfzehn Jahre lang von Erhard und Johanna Fischer, den Eltern des heutigen Paulaner-Wirts Jens Fischer, betrieben wurde, ist bald nicht mehr wieder zu erkennen.

Schritt für Schritt etwas Neues geschaffen

Es wird zusätzlicher Raum geschaffen, Wände werden abgerissen und versetzt, mehr Licht kommt in die Räume, das Plüschig-Traditionelle verschwindet, das Mobiliar wird komplett ausgewechselt, da, wo vorher dunkle Töne vorherrschten, sorgen nun fröhliche Farben für Helligkeit und Wohlgefühl, die kleine Außenbalustrade des Fachwerkhauses wird im Sommer zur „Cafè-Terrasse“. Schritt für Schritt entsteht etwas gänzlich neues, das es so in LE und Umgebung noch nicht gegeben hat. Ein Unikat, die Talente

Bilder: © Rüdiger Schulze

der Designerin Parnauti und des Vollblut-Gastgebers Tzikas ergänzen sich aufs Beste. Sie machen aus dem „Zimtzucker“ mehr als nur ein Kaffeehaus. Denn es ist zugleich Show-Room und Ausstellungsraum. Gezeigt und angeboten werden nicht allein Kaffee und Kuchen, Tee und Torten, sondern auch all die Einrichtungsgegenstände und Wohnaccessoires, mit denen Konstantina Parnauti ihr Cafè – stets passend zur Jahreszeit – dekoriert. Egal ob Vorhänge, Lampen, Kissen, Polster oder die kunstvoll im Hauptraum drapierte Hängematte – alles zu haben, alles zu kaufen.

Hinzu kommt, gleich links neben der Kuchentheke, ein kleiner Verkaufsraum, in dem, wie es im „Zimtzucker“-Flyer heißt, die „Entdeckungsreise zu handgemachten Kostbarkeiten, kleinen und großen Geschenken“ fortgesetzt werden kann. Auch hier: Ein heiter-buntes Allerlei. Wohnaccessoires, Kunsthandwerk, Schmuck und derzeit Zeichnungen und Skulpturen der österreichischen Künstlerin Petronilla. Sogar ein schwarz-silbernes Sofa im Biedermeier-Look kann erworben werden. Kein Wunder also, dass sich das „Zimtzucker“ den Slogan „Cafè und Kostbarkeiten“ verordnet hat.

Aber natürlich kommen bei alledem auch Essen und Trinken nicht zu kurz. Tzikas, der sich selbst als „griechischer Schwabe“ bezeichnet und genauso wie seine Partnerin aus Stuttgart-Möhringen stammt, betreibt das „Zimtzucker“ bewusst als Tagescafè. Delikates Frühstück in allen Variationen, eine kleine Mittagskarte mit einem täglich wechselnden Hauptgericht sowie Panini und anderen „Kleinigkeiten“, nachmittags Kaffee und

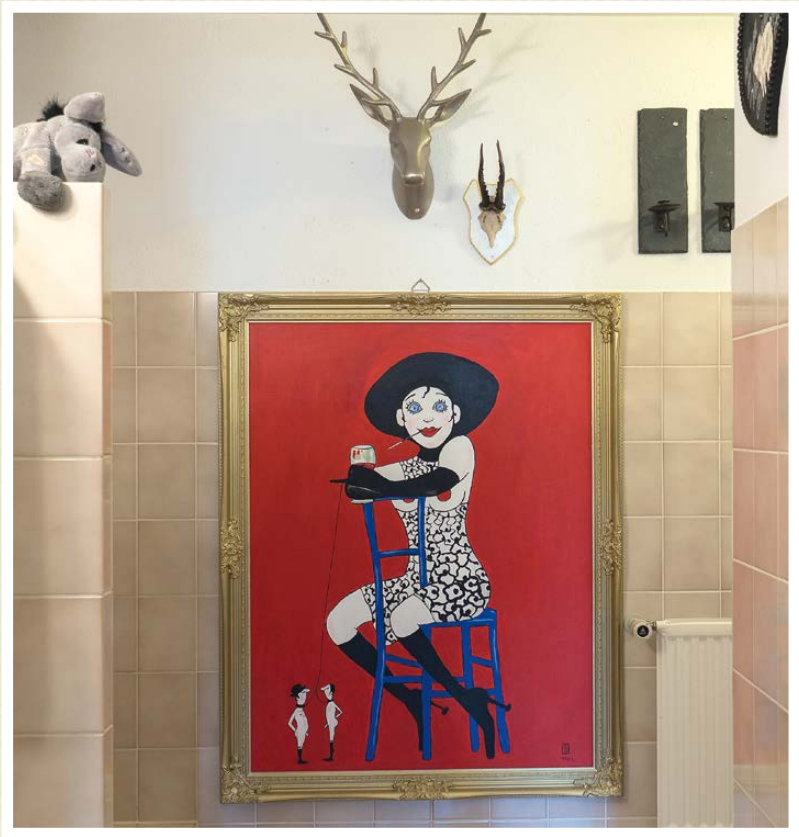
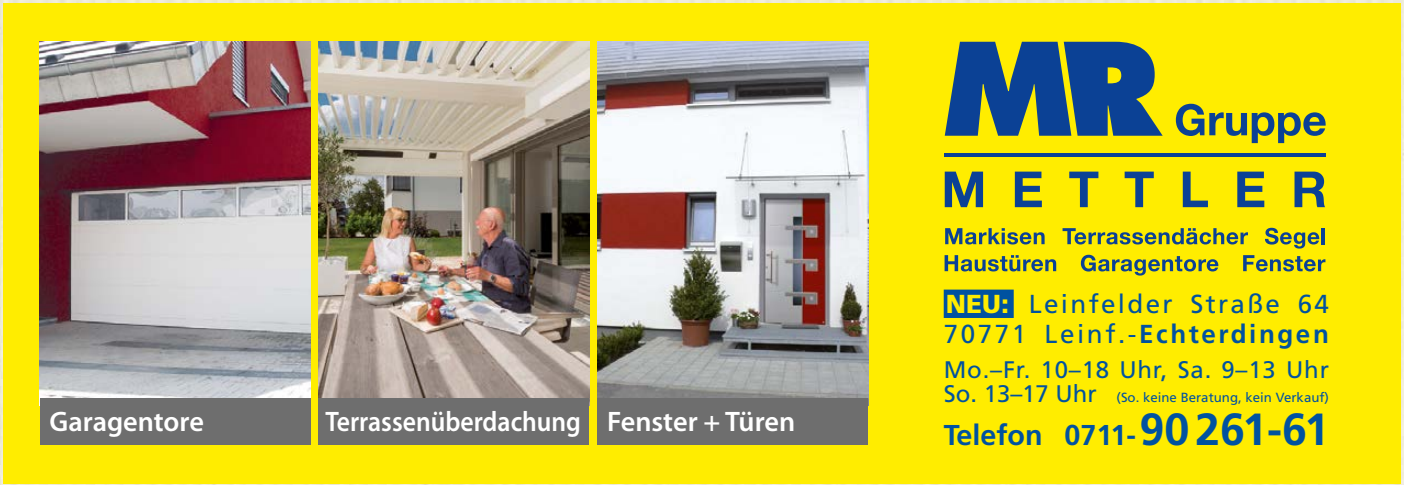


Bild: © Rüdiger Schulze

» Nicht nur zum Anschauen: Sämtliche Einrichtungsgegenstände und Deko-Artikel können auch erworben werden.

Kuchen – damit hat sich's, um 19 Uhr ist Schluss. Auf mehr, wie etwa einen abendlichen Barbetrieb, verzichtet Tzikas ebenso bewusst, wie auf ein weiteres Cafè nach dem „Zimtzucker"-Rezept. Damit, so befürchtet er zu Recht, ginge der Direktkontakt zu den Gästen und damit jene Individualität verloren, die ganz wesentlich zum Erfolg seines Boutique-Cafès beiträgt: „Ich bin für meine Gäste von morgens bis abends da und dabei soll es auch bleiben." Und: „Heute glaubt jeder, der ein bisschen Erfolg hat, er müsse gleich eine Restaurantkette aufmachen. Das ist nicht mein Ding." Sein Ding, also wichtig ist Tzikas hingegen, dass seine Lieferanten allesamt aus der Region kommen. Was seine Ware anbelangt hält er es mit der Devise „frisch, regional, beste Qualität."

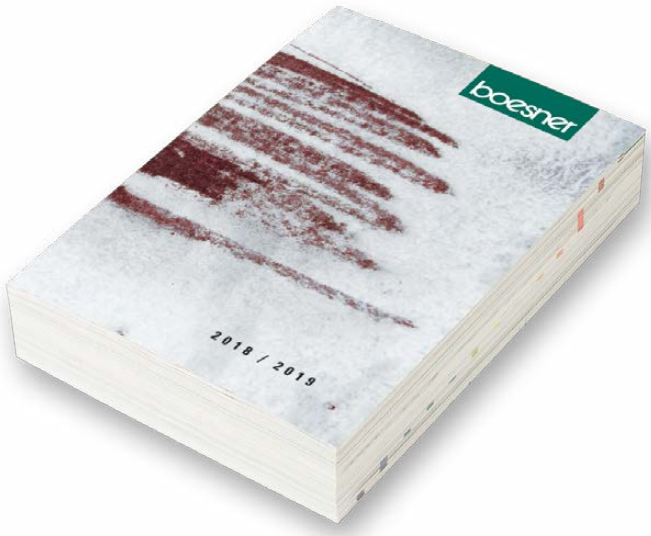
Das Konzept kommt an, die Gäste lieben ihr „Zimtzucker" und kommen zuhauf. An manchen Tagen, wie zum Beispiel am Wochenende, ist es auf Wochen hinaus ausgebucht, ohne Reservierung geht dann nichts mehr. Als „Stück vom Glück" präsentiert das „Zimtzucker" sich und sein Angebot in dem kleinen Werbe-Folder, der im Cafè ausliegt. Nun kann man Glück bekanntlich nicht kaufen, aber ein Glücksfall ist das „Zimtzucker" allemal. *www.zimtzucker-le.de*



Die Kunst-möglich-Macher

Boesner in LE-Stetten hält alles bereit, was Kunstliebhaber, Künstler und solche, die es werden wollen, brauchen: Mehr als zwanzigtausend Artikel.

›› Seit mehr als 30 Jahren im Dienste der Kunst: Georg F. Schauer leitet die Boesner-Dependance in LE-Stetten.



›› Ein Eldorado für Kunstliebhaber und -macher: Die Verkaufsräume und der Katalog von Boesner.

Bilder: © boesner.com

Keine Frage, hier begegnet einem ein Unternehmen mit Gewicht. Satte dreieinhalb Kilo wiegt der aktuelle, großformatige Boesner-Katalog. Ein Pfundskerl, nichts für die Handtasche. Auf 1600 Seiten findet sich hier alles, aber wirklich alles, was des Künstlers Herz begehrt. Tausende von Angeboten für Maler, Zeichner, Bildhauer, Grafiker, Designer, Kunstschüler und -pädagogen, Textil-, Holz- und Metallgestalter. Für Museen, Galerien, Sammler, Kunstliebhaber. Insgesamt 26000 Artikel: Professionelle Materialien und Werkzeuge für Künstler aus allen Sparten und Genres, Bilderrahmen, Rahmenleisten und Passepartouts in allen Größen und Formaten aus eigenen Werkstätten, Bücher und Medien über und für die Kunst.

Zu entdecken, bestaunen und kaufen gibt es alles, was man für Kunst braucht, natürlich auch „live“ in den mehr als 40 Boesner-Filialen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Frankreich. Zuhause ist Boesner auch in Leinfelden-Echterdingen. Die Dependance im LE-Stadtteil Stetten ist sogar eine der ältesten in Deutschland. Bei Boesner ist fast jede Niederlassung eine eigenständige GmbH. Deren Geschäftsführer sind an der Niederlassung, die sie leiten, selbst beteiligt und für deren Profil und Profit zuständig.

In Stetten ist das – von der Gründung bis heute – Georg F. Schauer. Als jemand, der von früh auf dabei war, weiß er genau um die Historie des Boesner-Imperiums. Wie so oft bei großen Unternehmen hat auch hier alles ganz klein angefangen: In den frühen 80er Jahren versuchte der studierte Betriebswirt Wolfgang Boesner sein Glück als Maler und Bildhauer in einem Bochumer Hinterhof-Atelier. Mit eher bescheidenem Erfolg. Eines von vielen Problemen: Die Beschaffung von bezahlbarem Künstlermaterial. Der örtliche Handel ist, wie damals überall, schlecht sortiert und teuer. Also gründet Wolfgang Boesner – nein, kein Scherz – am 1. April 1982 ein Handelsunternehmen für Künstlerbedarf. Die Grundidee: Künstlerbedarf „discountmäßig“ anbieten. Ein breites, professionelles Sortiment zu fairen Preisen für alle Kunstschaffenden. Die Idee verfängt. Bereits drei Jahre später muss sich das Unternehmen vergrößern und zieht nach Witten an der Ruhr. Gleichzeitig tritt Wolfgang Boesners Bruder Klaus-Ulrich in das Unternehmen ein, das stetig weiter expandiert und heute mehr als 1,7 Millionen Stammkunden hat. 1986 erscheint der erste, schlanke 50 Seiten umfassende Katalog, 1987 wird eine zweite Niederlassung in Köln gegründet, es folgen Filialen in München – und eben im zu Leinfelden-Echterdingen gehörenden Stetten.

Seit 1997 ist Boesner in Stetten zuhause und es dürfte wohl kaum einen Kunstschaffenden in der Region Stuttgart geben, der dort noch nicht vorbeigeschaut hat. Als Teil des Boesner-Netzwerkes kann sich auch das Haus in Stetten auf die breite Produktpalette und den Service der „Zentrale“ in Witten stützen: Die Importgesellschaft, den

Zentraleinkauf, die Marketing- und Kommunikationskonzepte, die Boesner-Zeitung, das Magazin Kunst & Material, den Katalog, das gemeinsame Sortiment.

Bilderrahmen sorgen für Umsatz

Unabhängig davon ist jeder Boesner-Geschäftsführer sein eigener Herr und kann eigene Akzente setzen. So wurde zum Beispiel die Stettener Filiale 2000 erheblich vergrößert und umgestaltet – und dabei eine Balustrade eingebaut, auf der die Bücherabteilung ihre Heimat gefunden hat. Inzwischen finden sich dort nicht mehr nur Bücher über Kunst und Künstler, sondern auch Titel aus den Bereichen Kochen, Gastro, Lifestyle und Kinderbücher. Hinzu gekommen ist auch ein kleines Cafe, in dem man bei Kaffee und Kuchen oder – besser noch – Wein und Flammkuchen in aller Ruhe stöbern kann. Als „Hobby“ leistet sich Schauer in Stetten auch noch eine kleine, aber feine Weinabteilung, in der es sich ebenfalls lohnt, auf Entdeckungsreise zu gehen.

Die größten „Umsatzbringer“ sind allerdings weder Wein, noch Buch, sondern Rahmen. Sieben Mitarbeiter arbeiten in der Rahmenabteilung, die nahezu alles möglich

Bild: © boesner.com

Bild: © boesner.com

macht: Rahmen in allen Formaten, Materialen und Farben, Rahmungen in Museumsqualität, bespannte Keilrahmen in jeder erdenklichen Größe und jeglichem Format. Hier bleibt kein Kundenwunsch offen.

Insgesamt beschäftigt Schauer 40 Angestellte. Weitere 15 kommen in der Dependance in Karlsruhe dazu, die gemeinsam mit LE so etwas wie die Boesner-Regionalgesellschaft Baden-Württemberg bildet. Nach Leinfelden-Echterdingen ist Boesner, der ja ein Groß- und kein Einzelhandel ist, eher durch Zufall gekommen. In Stuttgart waren einfach keine vergleichbaren Gewerbeflächen zu bezahlbaren Preisen zu finden. Im Angebot hat Schauer auch Kurse, Vorführungen Workshops, bei denen regionale Künstler neue Materialen und Techniken vorstellen. Zeit und Raum, um zu experimentieren, sich künstlerisch weiter zu entwickeln, neue Techniken zu erlernen. Das dient ebenso der Kundenbindung wie die Pflege der Kontakte zu Großkunden wie Unternehmen, Kunstschulen oder Kunstkursen an „normalen“ Schulen.

Im vergangenen Jahr hat Georg F. Schauer mit einer behutsamen Modernisierung der Räume in Stetten begonnen. Neue Böden wurden verlegt, der Eingangsbereich komplett umgestaltet. Nach und nach sollen weitere Bereiche hinzukommen. Ungeachtet dessen ist und bleibt ein Besuch bei Boesner immer auch ein Ausflug in eine „Kunstwelt“ voller Entdeckungen und Erlebnisse. Eine kleine Flucht aus dem Alltag.

Winzerfamilie in der Weinbau-Diaspora

Maren Fendt ist gebürtige Leinfelderin, Mutter einer dreijährigen Tochter, ausgebildete Sommelière und mit einem Spitzen-Sommelier, Jürgen Fendt, verheiratet. Gemeinsam bewirtschaften die beiden seit fast zwei Jahren dreieinhalb Hektar Weinberg in der Nähe von Baden-Baden im Hauptberuf. Vor einem Jahr sind sie zurück in Marens Heimat Oberaichen gezogen.

Bilder: © Fendtwein.de

›› Obwohl auf den Fildern Kraut statt Wein wächst haben sich Maren und Jürgen Fendt in Oberaichen niedergelassen.

Draußen eine braune, mit Reben bemalte Weinfassblende an der Eingangstür, daneben ein Herz aus gebundenen Rebenzweigen, drinnen ein runder Kranz aus Korken, hinter dem Sofa ein Regal gespickt mit Büchern über Wein, die Stühle mit Reben verziert – schon ein erster Blick zeigt: Wein ist für die Fendts mehr als nur Beruf.

Am Anfang standen zwei Hektar Weinberg in der Nähe von Baden-Baden, die Maren und Jürgen Fendt vor zehn Jahren kauften. Ein Jahr später ging der erste richtige Jahrgang in Produktion. Heuer werden um die 12.000 Flaschen Wein unter dem Namen „Fendt Weinfamilie“ gekeltert: Spätburgunder, Riesling, Rosé und die Weißwein-Cuvée „Saugut“. Alles Landwein übrigens, auf das Etikett Qualitätswein verzichten die Fendts bewusst: „Durch diese Umstellung, die wir vor ein paar Jahren vorgenommen haben, sind wir freier geworden und können das Entwicklungspotenzial der Weine voll ausschöpfen.“

Vor zwei Jahren hat das Ehepaar den Weinbau zum Hauptberuf gemacht, das Angebot soll nun Schritt für Schritt ausgebaut werden. Verkostungen und Veranstaltungen sind geplant und vielleicht kommt auch noch der ein oder andere Hektar Weinberg dazu. Aber das ist nicht das Ziel: Qualität vor Quantität, dieser Grundsatz ist den beiden wichtig.

Wenig überraschend, denn sowohl die Vita von Jürgen als auch die von Maren Fendt zeigt, dass hier seit jeher in der Spitzenklasse gespielt wird. Er ist einer der bekanntesten und besten Weinkenner Deutschlands, war 18 Jahre lang Chef-Sommelier im Drei-Sterne-Restaurant „Bareiss“ in Baiersbronn im Schwarzwald. Er gewann die Trophée Ruinart Deutschland und vertrat Deutschland bei Sommelier-Europa- und Weltmeisterschaften.

Auf dem Traumschiff den Wein lieben gelernt

Sie schloss nach dem Abitur in Leinfelden eine Gastro-Ausbildung im Sterne-Restaurant „Speisemeisterei“ in Stuttgart-Hohenheim ab und machte danach in verschiedenen Betrieben Zwischenstation. Maren Fendts Leidenschaft zum Wein wurde aber erst auf dem „Traumschiff“ geweckt. Zwei Jahre lang schipperte sie auf der MS Deutschland über die Meere. Und weil der holländische Restaurantleiter auf dem Schiff ein Faible für Wein hatte, organisierte er – je nach Land, in dem das „Traumschiff“ gerade anlegte – eine abendliche Weinprobe für seine Mitarbeiter. So kam auch Maren Fendt auf den Geschmack: „Zum ersten Mal habe ich bewusst die Unterschiedlichkeit der Weine wahrgenommen.“ Zurück an Land erhielt sie ein Jahr lang Unterstützung in Sachen Weinkenntnis von ihrer ehemaligen Ausbilderin in der Speisemeisterei, Irene Goldbach, die sich als Sommelière im Landgasthaus zur Linde in Pliezhausen selbst-

ständig gemacht hatte. Zudem absolvierte Maren Fendt bei verschiedenen Winzern ein Praktikum, besuchte zeitgleich berufsbegleitend drei Jahre lang Lehrgänge und ließ sich zur Jungsommelière ausbilden. Dabei lernte Maren dann auch ihren Mentor – und späteren Ehemann – Jürgen kennen.

Die Weinfamilie Fendt betreibt kein klassisches Weingut, so dürften sie ihren Betrieb auch gar nicht bezeichnen, weil sie keinen eigenen Weinkeller besitzen, sondern den eines Weinguts mitnutzen. Aufgrund des langen und heißen Sommers haben auch die Fendts diesmal bereits im August, einem Monat, in dem sich der Winzer normalerweise eine Pause gönnen kann, mit der Weinlese begonnen. Weinberg für Weinberg haben Maren und Jürgen Fendt abgeerntet, unterstützt von Familie und Freunden.

Nahe an der Natur

Während der Wintermonate, im Weinkeller, entscheiden die Fendts dann, welche Trauben sortenrein ausgebaut und welche zu Cuvees verschnitten werden. „Alles außergewöhnlich!“, heißt das Motto der Weinfamilie Fendt. Sichtbar wird das bereits im Weinberg. Hier wuchert Gras zwischen den Rebstöcken, verschiedenen Pflanzen und Tieren

Bild: © Fendtwein.de

wird Raum gegeben, eine möglichst natürliche Umgebung, die im Vergleich zu konventionellen Weinhängen etwas wild anmutet, wird angestrebt. Sämtliche Rebzeilen sind jedenfalls komplett begrünt. „Dazu hat jeder Winzer eine eigene Meinung. Wir sind davon überzeugt, dass durch das Grün und den Morgentau der Rebstock ‚feuchte Füße' bekommt und das hält den Weinberg auch in einem heißen Sommer wie diesem vitaler."

Vergoren werden die Fendt-Weine mit weinbergseigenen Naturhefen, ohne die Zugabe Zuchthefen, Eiweiß oder Gelatine. Noch eine Besonderheit: Weinproben werden auf Anfrage auch mal in den eigenen vier Wänden angeboten. Dann werden übrigens nicht nur Fendt-Weine verkostet. Denn den Vergleich mit der Konkurrenz scheuen die Fendts nicht. *www.fendtwein.de*

Bild: Bildermacher-Sport.Jens Körner

Frank Stäbler aus Musberg wird zum dritten Male Weltmeister im Ringen – und das in drei verschiedenen Gewichtsklassen. Das hat vor ihm noch keiner geschafft.

„Das ist der Wahnsinn“

Bild: Bildermacher-Sport Jens Körner

Einmalig? Phantastisch? Sensationell? Unglaublich? Es fällt schwer, nicht in Euphorie zu verfallen, wenn man beschreiben will, was Frank Stäbler aus Musberg da geleistet hat. Belassen wir es also bei der Feststellung, dass es der Ausnahmeathlet aus dem LE-Stadtteil Musberg als erster Ringer der Welt geschafft hat, in drei verschiedenen Gewichtsklassen Weltmeister zu werden. Mit einem atemberaubenden Finalsieg holte sich Stäbler in Budapest seinen dritten Weltmeister-Gürtel in Serie und schrieb damit Sportgeschichte. 2015 in Las Vegas hatte sich Stäbler in der Gewichtsklasse bis 66 Kilogramm durchgesetzt, im Vorjahr war er in Paris in der Klasse bis 71 Kilogramm nicht zu schlagen, in Budapest trat er – nach einer Neueinteilung der Gewichtsklassen – in der Kategorie bis 72 Kilogramm an – und schaffte den ganz großen Coup.

Im Showdown rang der 29jährige aus Musberg in der „tobenden“ Papp-László-Arena den ungarischen Lokalmatadoren Balint Korpasi mit 2:1 nieder. Wieder einmal holte er sich den Sieg in der Schlussphase, in der er bereits zurücklag, dann aber Korpasi aus dem Ring schob und sich damit den entscheidenden Punkt sicherte. Danach gab’s kein

Bild: Bildermacher-Sport Jens Körner

Halten mehr. Nachdem Stäbler jubelnd auf den Rücken gefallen war und ein paar Tränen verdrückt hatte, startete er mit Sonnenbrille und Deutschland-Fahne um die Schulter zur Ehrenrunde und ließ sich von seinen zahlreichen Fans in der Halle, die ihn immer wieder mit „Franky, Franky“-Sprechchören anfeuerten, frenetisch feiern. Mit dabei: Seine Frau Sandra und das sechs Monate alte Töchterchen Alia Marie. „Die Kleine ist mein Glückbringer.“

„Ich wollte meine Freunde und meine Familie stolz auf mich machen“, sagte Stäbler nach dem historischen Sieg. „Das Unmögliche ist gelungen, ich kann es nicht glauben.“ In der Tat hatte im Vorfeld nicht viel für einen erneuten WM-Triumph Stäblers gesprochen. Da war zunächst der bizarre Hallenstreit mit dem TSV Musberg, der Stäbler im Sommer dazu zwang, teilweise im ehemaligen Kuhstall seiner Eltern zu trainieren. Dann brachte ihn eine Rippenblessur, die zunächst als Herzinfarkt fehldiagnostiziert worden war, um etliche Trainingseinheiten und zur WM reiste er mit lädierten Fuß- und Handgelenken an.

Umso erstaunlicher seine Leistung in Budapest, wo er im Viertelfinale gegen den Kasachen Demeu Schadrajew aus einem 0:6 ein 10:6 machte und im Halbfinale erneut seine Nervenstärke bewies, als es gegen Rasul Tschunajew aus Aserbaidschan in der Schlussminute gewann. Am Ende war Stäblers WM-Triumph auch ein Sieg des Willens.

„Da fehlen mir die Worte“, sagte Ringer-Sportdirektor Jannis Zamanduridis zum Turnier seines besten Athleten. „Da weiß man schon gar nicht mehr, was man sagen soll. Ich kenne keinen Athleten, der so nervenstark ist“. Ähnlich äußerte sich Manfred Werner, Präsident des Deutschen Ringer-Bundes: „Frank hat Geschichte geschrieben. Wie der auf die Matte geht, mit welcher Einstellung! Und welche Weltklasse-Gegner er weggeräumt hat im Turnier – das ist der Wahnsinn“.

Auf der Suche nach Verstärkung

Bild: © Markus Schwarz, schwarztexte.com

Klappt alles wie geplant, kann sie im kommenden Frühjahr eingeweiht werden: Die „runderneuerte“ Filderhalle. Die prägnante neue Glasfassade ist bereits fertiggestellt, derzeit wird hauptsächlich „hinter den Kulissen“ an der umfangreichen Technik gearbeitet. „Wir freuen uns darüber, den Bürgern von Leinfelden-Echterdingen demnächst ein attraktives Raumangebot für Hochzeiten und private Feiern machen zu können. Die Glasfassade mit dem Blick in den Park und die angrenzende Terrasse eröffnen ganz neue Möglichkeiten“, betont Filderhallen-Geschäftsführer Nils Jakoby, der derzeit auf der Suche nach neuen Mitarbeitern ist: Die Filderhalle bietet im neuen Ausbildungsjahr die Möglichkeit, den Studiengang Messe-, Kongress- und Event-Management oder eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik zu absolvieren. Aber auch die Filderhallen-Gastronomie, die nach dem Umbau eine hochmoderne Küche mit den neuwertigsten Geräten erhält, ist auf der Suche nach Verstärkung: Sowohl für Köche als auch für Restaurantfachkräfte werden Ausbildungsplätze angeboten.

Zunächst aber wird die Filderhalle auf der „Familie & Heim“ wieder für die Gastronomie auf dem Stand der Stadt Leinfelden-Echterdingen zuständig sein. Vom 17. bis 25. November werden dann in Halle 6 wieder die beliebten Filderhallen-Maultaschen und weitere Köstlichkeiten aus den Pfannen und Töpfen von Küchenchef Alexander Michel serviert.

Seit kurzem engagiert sich die Filderhalle auch für das Projekt “WIN-Charta” des Landes: Ein Zusammenschluss von Unternehmen aus Baden-Württemberg, die nicht nur innovativ arbeiten, sondern auch dem Thema Nachhaltigkeit besonderen Stellenwert einräumen.

Bilder: © Günter E. Bergmann

Spitzen-Kraut-Fest zum Jubiläum

Bild: © Dieter Bahlinger

KRAUTFEST

Tusch, Jubel, Applaus: Das Filderkrautfest feierte Geburtstag. Einen runden. Schon seit 40 Jahren wird in Leinfelden-Echterdingen alljährlich dem Spitzkraut, das für viele ein Spitzen-Kraut ist, gehuldigt. Das musste natürlich gefeiert werden. Und wie! Die Kraut(fest)fans ließen sich jedenfalls nicht lumpen und kamen zuhauf. In Bayern würde man sagen „a rechte Gaudi war's".

Bild: © Günter E. Bergmann

Die Streuobstwiese – ein Stück Heimat

Streuobstwiesen sind Kulturgut, Naherholungsraum und nicht zuletzt eine „Arche Noah" für alte Obstsorten. Auch rund um Leinfelden-Echterdingen finden sich zahlreiche Streuobstwiesen.

Bild: © Emily Schwarz

Streuobstwiesen haben zu jeder Jahreszeit ihren Charme. Im Frühjahr werden sie zum Blütenmeer, im Sommer zur grünen „Oase" und im Herbst sorgt der Nebel, der durch die Wiesen zieht, für mystische Stimmung. Baden-Württemberg hat die größten Streuobstbestände in ganz Europa, die „gestreuten", überwiegend großkronigen, hochstämmigen Bäume prägen seit dem 18. Jahrhundert unsere Landschaft. Streuobstwiesen sind – auch rund um Leinfelden-Echterdingen – somit ein Stück Heimat, gehören zur schwäbischen Identität.

Der Verein Schwäbisches Streuobstparadies,

in dem auch der Landkreis Esslingen vertreten ist, widmet sich dem Erhalt der Streuobstwiesen. Sämtliche Lehrpfade in der Region, einen „Blüten-Ticker", der über den Beginn der Kirsch- und Apfelblüte im Frühjahr informiert, aber auch Rezepte sowie eine Streuobst-Börse finden sich auf der Website: www.streuobstparadies.de

Laut Bibel stand ja schon im Paradies der erste Apfelbaum. In der Steinzeit war Wildobst ein begehrtes Sammelgut, erst die Römer brachten dann das Wissen über Vermehrung und Veredlung von Obstbäumen im 8. und 7. Jahrhundert vor Christus nach Süddeutschland. Später waren es die Mönche, die in den Klostergärten Obstbäume pflegten und das Wissen über deren Anbau weiterentwickelten. Die Landesherren förderten im 15. und 16. Jahrhundert den Obstanbau, bis dann im Dreißigjährigen Krieg der Großteil der Bestände zerstört wurde oder verkam. Erst Ende des 18. Jahrhunderts erlebte der Obstbau seine Renaissance. Der Ortsteil Plattenhardt im benachbarten Filderstadt zählte 1791 zu den Gemeinden mit den meisten Obstbäumen im gesamten Schwabenland – 71 Birnen- und 60 Apfelsorten wurden gezählt.

Für das Streuobst waren 1930 bis 1935 die besten Jahre, nicht zuletzt weil mit dem Verkauf von Dörrobst hohe Gewinne erzielt werden konnten. Rund 700 Sorten an Apfel-, Kirschen-, Birnen-, Pflaumen-, Zwetschgen-, Mirabellen- und Walnussbäumen konnten damals in Baden-Württemberg offiziell bestimmt werden.
Seiher haben Streuobst und dessen Verwertung rapide an Bedeutung verloren. Seit 1965 hat sich die Zahl der Streuobstbäume im Land halbiert. Viele fielen dem Siedlungs- und Straßenbau zum Opfer, einige wurden in Obstplantagen umgewandelt. Doch seit einiger Zeit erlebt Streuobst einen neuen Aufschwung: Das wachsende Bewusstsein für gesunde Ernährung, regionale Lebensmittel, Umweltschutz und Artenvielfalt sowie das Bemühen um den Erhalt wichtiger Naherholungsgebiete haben dazu geführt, dass Streuobstwiesen wieder stärker gefördert werden.

Auf LE-Gemarkung gibt es rund 158 Hektar Streuobstwiesen, die größte, die Halde, befindet sich zwischen Stetten und Echterdingen. Durch Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen verschiedener Bauvorhaben schafft die Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen neue Streuobstwiesenflächen, unterstützt Baumpflanzungen, hilft Streuobstwiesen-Besitzern mit Finanzspritzen, nimmt am Landesprogramm Streuobstpflege teil und hat 1999 den LE-Apfelsaft ins Leben gerufen. „Wir versuchen dabei, ein besonderes Augenmerk auf die genetische Vielfalt zu legen", sagt Martin Frick vom Amt für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau. So sollen zum Beispiel rund hundert Bäume mit besonderen alten Sorten einen Beitrag zu deren Erhalt liefern. Wie widerstandsfähig diese sind, hat sich im vergangenen Jahr gezeigt: Nach dem Frost waren es die alten Sorten, die später blühten und Früchte trugen.

Artenvielfalt:

Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Biotopen in unserer Gegend. Sie bieten etwa 5000 Pflanzen und Tieren wie Vögeln, Säugetieren, Reptilien und Insekten einen Lebensraum.

Einer, der sich auch dem Erhalt der alten Sorten verschrieben hat, ist Wolfgang Haug. Am Ortseingang von Stetten, gegenüber dem Nödinger Hof, liegt seine Streuobstwiese. Brettacher, Glockenapfel, Boskoop, Gewürzluiken, Bittenfelder und der Lieb-

Bild: © Emily Schwarz

„Zur Ernte freigegeben“:

In Leinfelden-Echterdingen, wie auch in den Nachbarkommunen Aichtal und Filderstadt, darf Obst von Bäumen, die mit einem gelben Band gekennzeichnet wurden, gesammelt werden.

lingsapfel seiner Frau, die Goldparmäne, heißen die alten Apfelsorten, die hier wachsen. Dazwischen finden sich eine neuere Apfelsorte, Gloster, und ein Kirschbaum. Alle Bäume haben Haug und seine Frau vor etwa 35 Jahren gepflanzt. Nur ein imposanter Birnbaum der Sorte Wildling von Einsiedel war damals noch erhalten, alle anderen Bäume waren nach dem Krieg abgeholzt worden. Haug beschloss, wieder eine „Bomwiese“ entstehen zu lassen: Aroma, Haltbarkeit und Reifezeitpunkt waren die Kriterien bei der Auswahl der Sorten. Nach sechs oder sieben Jahren war es dann soweit, zum ersten Mal konnte das eigene Obst geerntet werden. In diesem Jahr ist die Ernte besonders üppig ausgefallen. 350 Liter Apfelsaft hat Haug schon abgefüllt, eigentlich wäre demnächst ein zweiter Gang zur Mosterei fällig. „Aber wer soll den denn trinken?“ Einst war Most das tägliche Getränk des einfachen Mannes. Zum Vesper gab es „a Krügle Moscht“, bei der Arbeit auf dem Feld wurde er mit Wasser verdünnt. Fiel – wie in diesem Jahr – die Ernte reichlich aus, machten sich die Frauen ans Apfelkuchenbacken. Was nicht verwertet werden konnte, wurde gedörrt und damit zur begehrten „Süßigkeit“ in den Wintermonaten.

Heute bringt man Äpfel und Birnen zum Beispiel zu Dieter und Hansjörg Mack nach Unteraichen. Die beiden führen ihre Mosterei, die einzige in Leinfelden-Echterdingen, in zweiter Generation. Wie im Gründungsjahr 1960 wird auch heute noch mit einer traditionellen Packpresse gepresst. 50 Kilogramm Obst ergeben 30 bis 35 Liter Saft. Most, aber auch Apfelsaft und Apfel-Birnen-Saft von heimischem Streuobst gibt es bei den Macks das ganze Jahr über in 5- oder 10-Liter-Kartons, sogenannten „Bags in Box“. Einmal geöffnet ist der Inhalt der „Bag in Box“ bei Zimmertemperatur zwei bis drei Monate haltbar, ungeöffnet sogar eineinhalb Jahre.
Info: www.mosterei-mack.de/

Darüber hinaus gibt es seit fast 20 Jahren – in 0,5- und 1-Liter-Flaschen – den „LE-Apfelsaft“, dessen Früchte garantiert und ausschließlich von LE-Streuobstwiesen kommen und in Neckartailfingen gepresst werden. Den LE-Apfelsaft gibt es in diesen Hofläden:

- **Echterdingen:**
  Hummel, Bernhäuser Straße 37
- **Stetten:**
  Vohl-Grözinger, Bärenhofstraße 8/2
- **Musberg:**
  Stäbler, Oberaicher Weg 8
- **Unteraichen:**
  Vohl, Stuttgarter Straße 98
- **Oberaichen:**
  Grob, Raiffeisenstraße 31

Bild: © Günter E. Bergmann

Aus Großmutters Kochbuch empfiehlt der Verein Schwäbisches Streuobstparadies eine Variante des Traditions-gerichts „Himmel und Erde" – wunderbar wärmend und schmackhaft für kühle Herbsttage:

ZUTATEN

500 g Äpfel („Himmel") · 500 g Kartoffel („Erde")
2 Esslöffel Ahornsirup · 300 g Sahne
100 g Butter · Salz, Pfeffer, Muskat
1 kleine Zwiebel · 100 g Speckwürfel
250 g grobe Leber- oder Blutwurst
Mehl zum Bestäuben · Schmalz

Äpfel in Spalten schneiden und mit 2 Esslöffeln Ahornsirup karamellisieren. Aus Kartoffeln Sahnepüree herstellen: Kartoffeln ca. 10 Minuten in Salzwasser kochen, dann in Alufolie für 40 Minuten bei 150 Grad garen und durch Kartoffel-presse drücken. 200 g Sahne und 100 g Butter einkochen lassen, mit Salz, Pfeffer und Muskat kräftig würzen und mit der Kartoffelmasse verrühren. Dann kräftig mit Schneebesen schlagen. Zum Schluss 100 g Sahne schlagen und unterheben. Wurst in Scheiben schneiden, in Mehl wenden und in Schmalz/ Öl anbraten. Zum Anrichten Zwiebelringe braun anrösten, Speckwürfel dazugeben. Äpfel, Püree und gebratene Wurst getrennt anrichten.

Bild: © StockFood / Zabert Sandmann Verlag / Kramp + Göllin

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

Messeprogramm*

Europas modernstes Messegelände | übersichtliche Hallenaufteilung | direkte Verkehrsanbindung an Flughafen, A 8, B 27 und die S-Bahn | in der Hightech-Region Nr. 1 | Messe Stuttgart – Mitten im Markt **www.messe-stuttgart.de**

Lifestyle & Freizeit

Mineralien-Fossilien-Schmuck www.messe-stuttgart.de/mineralien	**16.11. – 18.11.18**
ANIMAL www.messe-stuttgart.de/animal	**17.11. – 18.11.18**
Familie & Heim www.messe-stuttgart.de/familie	**17.11. – 25.11.18**
KREATIV Herbst www.messe-stuttgart.de/kreativ	**22.11. – 25.11.18**
Modell + Technik www.messe-stuttgart.de/modell	**22.11. – 25.11.18**
SPIELEMESSE www.messe-stuttgart.de/spiele	**22.11. – 25.11.18**
Autotage Stuttgart www.messe-stuttgart.de/autotage	**23.11. – 25.11.18**
veggie & frei von www.messe-stuttgart.de/veggie	**23.11. – 25.11.18**
Babywelt** www.messe-stuttgart.de/babywelt	**23.11. – 25.11.18**
eat & STYLE** www.messe-stuttgart.de/eatandstyle	**23.11. – 25.11.18**
SEMF – Stuttgart Electronic Music Festival** www.messe-stuttgart.de/semf	**08.12.18**
CMT www.messe-stuttgart.de/cmt	**12.01. – 20.01.19**
1. CMT-Wochenende Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern	**12.01. – 13.01.19**
2. CMT-Wochenende Golf- & WellnessReisen, Kreuzfahrt- & SchiffsReisen	**17.01. – 20.01.19**

Industrie & Technologie

INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNICA www.messe-stuttgart.de/ivifho	**04.11. – 06.11.18**
VISION www.messe-stuttgart.de/vision	**06.11. – 08.11.18**

Wirtschaft & Bildung

MEDIZIN www.messe-stuttgart.de/medizin	**25.01. – 27.01.19**
TheraPro www.messe-stuttgart.de/therapro	**25.01. – 27.01.19**

Änderungen vorbehalten. *Programmauszug **Gastveranstaltung

Landesmesse Stuttgart GmbH
Messepiazza 1, 70629 Stuttgart (Germany)
Tel.: +49 711 18560-0
info@messe-stuttgart.de, www.messe-stuttgart.de

20182019 VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

Weihnachtsveranstaltungen in den Stadtteilen

Wie in all den Jahren zuvor bringt die Adventszeit auch diesmal wieder einen ganzen Strauß von weihnachtlichen Märkten und Veranstaltungen in die Stadt!

Bild: © Günter E. Bergmann

- **Echterdinger Adventszauber vor dem Rathaus Echterdingen**
  Freitag, 30. 11. (17 – 20 Uhr)
  und Samstag , 1. 12 (10 – 16 Uhr) und an den darauf folgenden Adventswochenenden.
- **Musberger Weihnachtsmarkt**
  Dorfmitte Musberg. Samstag, 1. 12. (11–20 Uhr)
- **Weihnachtsmarkt Oberaichen**
  Rund um das Backhäusle Oberaichen.
  Samstag, 1. 12. (15 Uhr, um 17 Uhr kommt der Weihnachtsmann zu den Kindern)
- **Leinfelder Sternstunden**
  Neuer Markt Leinfelden. Samstag, 8. 12. (11–20 Uhr)
- **Stettener Advent** Hof der Haldenschule.
  Samstag, 8. 12. (ab 16 Uhr), Singen in der Ev. Kirche (15 Uhr).

Vom 16.11. bis 27.1.

Winterdörfle im Schwabengarten

Erstmals findet im Schwabengarten in Leinfelden das WinterdörfLE statt. Vom **16. 11. 2018 bis zum 27. 1. 2019** werden dort der Winter und die Weihnachtszeit gefeiert. Herzstück des WinterdörfLEs ist die urige Alm des Schwabengartens, in der DJs für echte Hüttengaudi sorgen. Draußen, auf dem „Winterdorfplatz", gibt es eine romantische Feuerstelle, gemütliche Sitznischen, eine Eisstockschießbahn, Glühwein, sowie verschiedene Essen-stände, an denen zum Beispiel Suppen, Würstchen, Deien oder auch Süßes angeboten wird.

Im Dezember gibt es, wie in den Jahren zuvor, wieder einen Christbaumverkauf.

Geöffnet: Mittwoch – Sonntag (außer 24. – 26. 1. 2018, 31. 12. 2018, 1. 1. 2019). Montags und dienstags kann das Winterdorf für Veranstaltungen gebucht werden.

Bild: © fotolia.com haruirograf

20182019 VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

Bio-Weihnachtsmarkt an der Mäulesmühle

8./9.12. Samstag Sonntag

Bereits zum neunten Male lädt die Mäulesmühle am Samstag, 8. Dezember (14 –18 Uhr) und Sonntag, 9. Dezember (12 –17 Uhr) zu ihrem Bio-Weihnachtsmarkt ein. Dabei bieten im Mühlenmuseum Kunsthandwerker ihre Produkte an – egal ob gefilzt, genäht, gestrickt oder gebastelt. Der Innenhof „gehört" derweil den teilnehmenden Bio-Betrieben. Zu kaufen gibt es unter anderem vegane Schokolade, Wildfruchtprodukte, Naturseifen, Bioweine und Imker-Honig. Wer Hunger oder Durst hat, kann sich an der urigen Skihütte mit Bio-Würstchen vom Grill, Glühwein oder Hochprozentigem versorgen. Zudem hat das Restaurant an beiden Tagen geöffnet und bietet frischen Kuchen aus der eigenen Bäckerei sowie hausgemachte schwäbische Küche in Bio-Qualität.
Am Samstag (17 Uhr) schaut der Weihnachtsmann vorbei und bringt Geschenke für die Kinder mit, am Sonntag (16 Uhr) singt die Junge Akademie Stuttgart Weihnachtslieder.
Infos unter: www.bio-muehle.de

Ausstellung im Stadtmuseum in Echterdingen

Die Ausstellung „Majestäten, Fürsten, Präsidenten. Regierungen kommen und gehen – als Kartenkönige bleiben sie bestehen" des Deutschen Spielkartenmuseums läuft noch bis zum 27. Januar 2019.

Geöffnet: Sonntags (10.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr). Stadtmuseum Echterdingen, Hauptstraße 79, Eintritt frei.

SchätzLE Markt

„WIR IN LE – Gemeinschaft Kreativer" präsentiert handwerkliche Unikate im Pavillon in Oberaichen (Achalmstraße 5).
Samstag, 15. 12. (14 – 18 Uhr)
und Sonntag, 16. 12. 2018 (11 – 18 Uhr).

Bild: © Günter E. Bergmann

15./16.12. Samstag Sonntag

Bild: © kidkutsmedia

8.12. Samstag

Stuttgart Electronic Music Festival

Das Stuttgart Electronic Music Festival, kurz SEMF, lässt am Samstag, 8. Dezember, Raver-Herzen auf der Messe in Leinfelden-Echterdingen höherschlagen. Wieder mit dabei: Techno-Legende Sven Väth. Info und Tickets unter: www.semf.net

Bild: © fotolia.com haruirograf

20182019 VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

Bild: © Günter E. Bergmann

Weihnachtskonzert der LE-Bigband + Albi Hefele

Sonntag, 9. 12. 2018, 19 Uhr, Filderhalle

Klingende Bergweihnacht

Volkstümliche Weihnachtsrevue mit Hansy Vogt.
Donnerstag, 27. 12., 20 Uhr, Filderhalle.

Im neuen Jahr

- **Neujahrskonzert des Alt-Wiener Strauss Ensembles**
  Freitag, 4. 1. 2019, 17 Uhr, Filderhalle.
- **Leinfelden-Echterdingen-Tag auf der CMT**
  Sonntag, 20. 1. 2019, Atrium Landesmesse.
  Im Rahmen der CMT (12. 1. –20. 1. 2019)
- **Neujahrsempfang der Stadt Leinfelden-Echterdingen**
  Sonntag, 13. 1. 2019 (17 Uhr), Filderhalle.

Bild: © fotolia.com haruirograf

Wir suchen eine/n

Anzeigenberater m/w/d

für Verkauf im Außen-/Innendienst in Voll- oder Teilzeit

Wir bieten Ihnen: Selbstständige verkäuferische Arbeit für unsere Publikationen, aktive Kundenpflege und Neukundenaufbau, Mitarbeit in einem motivierten Team sowie eine leistungsorientierte Bezahlung.

Ihr Profil: Sie haben Erfahrung im Umgang mit Kunden, verfügen über gute EDV-Kenntnisse und sind teamfähig.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

AMW Verlag GmbH
Raiffeisenstraße 16 · 70794 Filderstadt
Telefon: 07 11/9 74 77-0 · Telefax: 07 11/9 74 77-77
www.amw-verlag.de · E-Mail: a.mueller@amw-verlag.de

Maleika und Matto begeistern das Publikum

Welch ein Auftakt: Zum ersten Male Open-Air-Kino in Leinfelden und gleich ein Erfolg.

Bild: © Jürgen Burkhardt

›› Erfolgsrezept: Ein toller Film und ein Regisseur „zum anfassen“

Und was für einer. Den ganzen Tag über war der Neue Markt in Lein-feldens Ortsmitte gut, bis sehr gut besucht und als am Abend dann „Maleika“ über die Leinwand flimmerte, hatten sich gut 500 Zuschauer eingefunden. Sie erlebten großes Kino mit großen Gefühlen und großartigen Bildern –ein tolles Erlebnis bei bestem Herbstwetter. Der perfekte Wohlfühlabend.

Aber „Maleika“ war ja nur ein Teil der gelungenen Open-Air-Kino-Premiere. Es lag auch am „Gesamtpaket“, dass es für die Veranstalter – das Stadtmarketing und der Verbund Leinfelder Geschäfte (VLG) – Lob von allen Seiten gab. Die Geschäfte rund um den Neuen Markt hatten geöffnet, zahlreiche Stände – vom Ananas-Stand bis zum Eiswagen – sorgten für Fest-Atmosphäre, die Kids freuten sich über Angebote wie Kinderschminken oder -tattoos, ein kunterbuntes Programm mit Live-Musik, Marching-Band und Modeschau sorgte für Beifall und gute Laune.

Und natürlich war da noch Matto Barfuss. Der Fotograf, Filmer, Artenschützer, Autor, Maler, Gepardenmann und „Maleika-Macher“ war direkt aus Ruanda nach Leinfelden gekommen und trotz Jetlag bemerkenswert gut gelaunt. Er stellte einem gespannt lauschenden Publikum seinen Film über die Gepardin „Maleika“ und ihre Jungen vor, berichtete im Life-Interview offenherzig aus seinem Leben

und von seinen Abenteuern und erzählte, wie aus dem badischen Bauernbub Matthias Huber der Gepardenmann Matto Barfuss wurde. Dazwischen war er unablässig auf dem Neuen Markt unterwegs. Stets ansprechbar signierte er Bücher oder stellte sich den Fragen der Besucher. Ein „Star" zum Anfassen.

Kurz: Es hat rundum alles gepasst bei dieser Open-Air-Premiere und so stand für die Verantwortlichen von Stadtmarketing und VLG schnell fest, dass es nicht bei dem einen Mal bleiben wird. 2019 wird es also „Open-Air-Kino" zum zweiten geben und natürlich soll dabei am Erfolgsrezept der Premiere festgehalten werden: Film, Präsentation durch den Regisseur oder einen Hauptdarsteller, lebendiges Rahmenprogramm. Die Leinfelder können sich schon heute freuen.

Und die Echterdinger? Auch hier möchte das Stadtmarketing ein entsprechendes Kino-Event etablieren – Gespräche mit der Werbegemeinschaft Echterdinger Fachgeschäfte sollen demnächst geführt werden. Klappt alles, gäbe es in LE künftig gleich zweimal Event-Kino unter freiem Himmel – und die Stadt wäre um zwei attraktive Veranstaltungen reicher.

DAS KULTURAMT LE PRÄSENTIERT:

IN DER FILDERHALLE LEINFELDEN:

Sa, 17.11.2018	Philipp Scharrenberg
So, 09.12.2018	LE bigband & albi hefele
Fr, 04.01.2019	Alt-Wiener Strauss-Ensemble
Fr, 18.01.2019	The SOULSHAPES special

Fr, 25.01.2019	Geburtstagskonzert für Amadeus
So, 03.02.2019	Andreas Gundlach
Sa, 09.02.2019	Hagen Rether
So, 24.02.2019	Bea von Malchus

So, 17.03.2019	Stenzel & Kivitz
Fr, 29.03.2019	Ponticellos
Sa, 04.05.2019	Patrizia Moresco
So, 05.05.2019	Liederabend
Sa, 25.05.2019	Lisa Eckhart

Veranstalter:
Stadt Leinfelden-Echterdingen, Kulturamt

Karten sind bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie 24 Stunden lang unter www.reservix.de erhältlich.

www.leinfelden-echterdingen.de/kulturprogramm

Leinfelden-Echterdingen
Die schönste Seite der Filder.

Der Stadt-Jazz-Kapell-Meister

Seit mehr als 30 Jahren sorgen Albi Hefele und seine Bands für Swing und Lebenslust. Das Highlight ist das alljährliche Weihnachts-konzert mit der LE-Bigband in der Filderhalle. Da jazzt auch das Christkind mit.

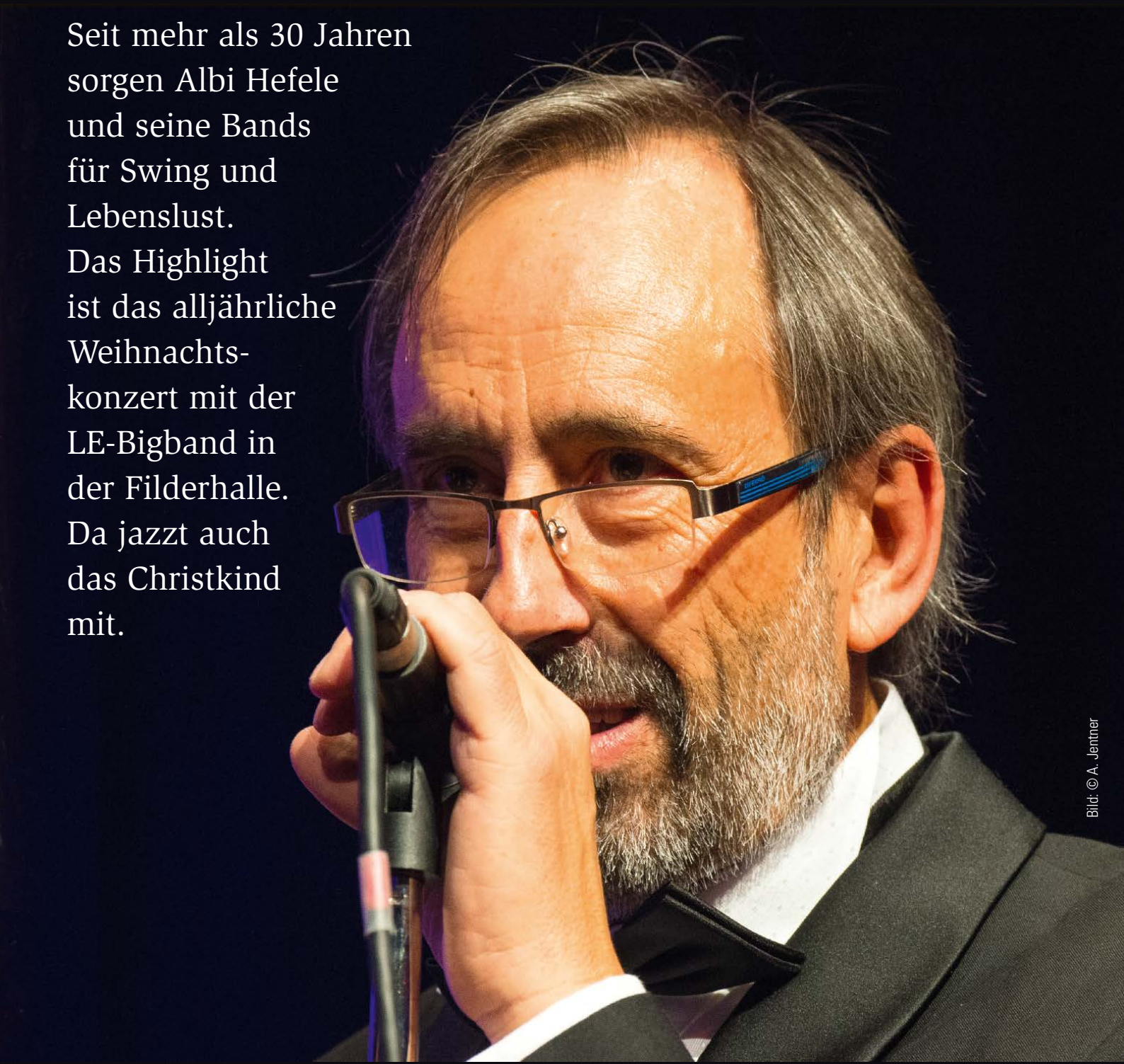


Bild: © A. Jentner

Die Liste derer, mit denen er schon zusammengespielt hat, ist lang. Und prominent. Besser geht's kaum: Bill Ramsey, Michael Bublè, Jiggs Wigham, Peter Herbolzheimer, Ack van Rooyen, Ron Williams, Roberto Blanco, Mungo Jerry, Alex „Schwoißfuaß" Köberlein, um nur wenige zu nennen. Da stehen Musik- und Jazz-Fans stramm.
Albi Hefle heißt der Mann, der Leinfelden-Echterdingen nun schon seit Jahren musikalisch in Schwung, oder besser Swing hält und dem dabei die Besten gerade gut genug sind. Ein „Musikverrückter". Egal ob magic U15, LE Soultrain, bigMband oder das Flaggschiff LE-Bigband – seine Bands spielen, und spielen, und spielen. Seit mehr als 30 Jahren. Wo immer es in und um LE um Jazz, Soul und Swing geht, ist er mit im Spiel und wenn es so etwas wie einen Stadt-Jazzkapellmeister gäbe, hieße er Albi Hefele.

In die Wiege gelegt wurde das dem kleinen Albrecht Hefele, der erst später zum „Albi" – so nannten ihn seine Kumpels – wurde, nicht. In Zöschingen an der bayrisch-baden-württembergischen Grenze – einem „Kuhdorf mit Blasmusik" – wird er 1950 geboren. Als ihn sein Vater als Zehnjährigen zu einem Konzert von Ernst Mosch mitnimmt, ist es um ihn geschehen. Er entdeckt seine Begeisterung fürs „Gebläse", lernt Trompete, außerdem Akkordeon und Keyboards. Aber schon bald gibt es Aufregenderes zu hören als die Egerländer Musikanten und die örtliche Trachtenkapelle. Aus den USA und England schwappen Rock, Pop und Jazz über den Atlantik und Ärmelkanal, fegen musikalische Traditionen hinweg, sorgen für Kreischorgien, lärmende Begeisterung und längere Haare.

„Eine Bigbband hochgezogen"

Auch bei Albi Hefele, der mittlerweile an der Uni München Deutsch und Geschichte studiert, ändern sich Haarlänge und Hörgewohnheiten. Er begeistert sich für die Beatles, Jimi Hendrix, Janis Joplin oder auch Count Basie. So sehr, dass er sein Lehrerstudium zwar abschließt, aber nach einer halbjährigen Denkpause beschließt, künftig „irgendwie" von der und für die Musik zu leben. Der Start ist – wen wundert's – mühsam, aber nach Stationen in Tübingen, Holzgerlingen und Waldenbuch landet er 1976 in Leinfelden-Echterdingen, wo er an der – damals noch zweigeteilten – Musikschule Trompete und „mit etwas Druck" Blockflöte unterrichtet. Dass er auf der Blockflöte Beatles-Songs spielen lässt, lässt man ihm gerade noch so durchgehen. Schließlich legt man zu jener Zeit Wert darauf, dass „ernste Musik" gelehrt und gelernt wird.

Das ändert sich, als 1979 Peter Amadeus Schneider die Leitung der Musikschule, die wenig später fusioniert wird, übernimmt. Schneider, „ein junger Schulleiter mit einer Vision und dem Mut zu Neuem" (Hefele) lässt seinem Trompetenlehrer, der die Block-

flöte inzwischen zur Seite gelegt hat, weitgehend freie Hand und als einige Jahre später der Fachbereich Popularmusik gegründet wird, heißt dessen Leiter – wenig überraschend – Albi Hefele.

Der nutzt die Freiheiten, die ihm Schneider gewährt, um 1986 neben der Arbeit an der Schule „eine Bigband hochzuziehen“. Die LE-Bigband ist geboren, nach Hefeles Erinnerung die erste Institution in Leinfelden-Echterdingen, die das Kürzel LE im Namen trägt. Die neue Swing-Kapelle mit der klassischen, 17-köpfigen Bigband-Besetzung (Rhythmus-Gruppe, voller Bläsersatz) macht schnell von sich hören. Sie spielt unter anderem beim Treffpunkt Jazz des damaligen Süddeutschen Rundfunks oder in der Dixieland Hall – heute Jazz Hall – in der Stuttgarter Marienstraße, später kommen Auftritte bei „Wetten dass…?“ oder im „ZDF-Showpalast“ hinzu.

Musiker für seine Bands zu rekrutieren, ist für Hefele kein Problem. Er kennt viele, viele kennen ihn. Wie zum Beispiel der in Musberg beheimatete Klaus Wagenleiter: Pianist, Leiter der SWR-Bigband, begnadeter Arrangeur, der bis heute mit dabei und für die meisten Arrangements der LE-Bigband zuständig ist. So wie Klaus Wagenleiter gehören „60 Prozent der Musiker schon seit zehn bis fünfzehn Jahren zur Band.“

Was freilich nicht bedeutet, dass es in all den Jahren keine Änderungen gegeben hätte. Sei es beim Sound, wo zu Jazz und Swing Elemente von Soul, Blues, Rock und Rap hinzugekommen sind. Sei es bei der Qualität: Die LE-Bigband ist zunehmend zu einem Ensemble hochkarätiger Profi-Musiker geworden, die zum Beispiel in Udo Lindenbergs Panikorchester oder in Harald Schmidts Begleitband ihr Geld verdienen. Mit dabei sind – am Bass und an der Posaune – übrigens auch Leonie und Nadja Hefele, die ihr Vater mit erkennbarem Stolz „meine Posaunen- und meine Bass-Tochter“ nennt. Für manchen Musiker aus der Region wurde die LE-Bigband zum Sprungbrett in eine erfolgreiche Profikarriere, sei es bei der WDR-Bigband oder bei der als Udo Jürgens-Begleitband bekannt gewordenen Pepe Lienhard-Band.

Aber natürlich hat es ein Musik-Begeisterter, ja -Besessener wie Albi Hefele nicht bei seinem Musikschulengagement und der LE-Bigband belassen. Unablässig erfand, gründete und leitete er – in und neben der Musikschule – neue Bands, Orchester und Gruppen: den LE Soultrain, die bigMband, checkin`the box , die Rockband zehn vor 8, die Rentnerband LE Swinging Seniors und, man höre und staune, den Spielmannszug Echterdingen. Schnell kamen da mehr als zwanzig Auftritte im Jahr zusammen, und als ob all das nicht genug wäre, arbeitete Albi Hefele nebenher auch noch als Arrangeur – zum Beispiel für die Tigerenten-Club Live Band oder die Oliver Pocher Showband – sowie als Produzent, Komponist und Texter.

Und dann war und ist da noch die „magic U15“. Die Jugendband, die ihm bis heute besonders am Herzen liegt – und besonders viel Sorgen macht. Denn es fällt immer schwerer, Nachwuchs zu finden, „G8 und immer höhere Ansprüche an die Jugendlichen“ fordern ihren Tribut.

Im Oktober 2015 hat Albi Hefele seinen Job als Leiter des Fachbereichs Popularmusik beendet und ist in den Ruhestand gegangen. Aber natürlich nicht von der musikalischen Bühne. Zwar lässt er es nun etwas langsamer angehen, aber noch immer steckt er voller Pläne, tritt mit einer seiner vielen Bands auf und steht alljährlich Mitte Dezember mit der LE-Bigband und vielen Gästen auf der Bühne der Filderhalle: Weihnachtskonzert. Für viele in LE das musikalische Highlight der Vorweihnachtszeit, ja des Jahres.

Dass die Stadt und das Kulturamt, das auch der offizielle Veranstalter des Weihnachtskonzerts ist, ihn und seine Bands bis heute unterstützen, weiß Albi Hefele zu schätzen. Darüber hinaus hapert es indes manchmal mit der Wertschätzung. Der lokalen Presse waren die Auftritte der LE-Bigband bis heute noch keinen Konzertbericht wert und auch ansonsten wird man den Eindruck nicht los, dass das Orchester in der Region bekannter und anerkannter ist als in der eigenen Stadt.

Der Freude der Musiker am alljährlichen Weihnachtskonzert tut das freilich keinerlei Abbruch: „Die Stimmung ist immer prima, kurz vor Jahresende sind alle gelöst, für viele ist das der Höhepunkt des Jahres.“ Selbstverständlich ist das nicht. Bigbands sind empfindlich Gebilde, oft reicht einer, der sich wichtiger als das Team nimmt, um die Stimmung zu versauen. Albi Hefele arbeitet dem seit Jahren erfolgreich entgegen, indem er seine Band zur – pardon – „Arschloch-freien Zone“ erklärt hat und konsequent dafür sorgt, dass unterschiedslos alle mit Freude dabei sind. Man hört’s.

via LE

Erscheint 4x jährlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Leinfelden-Echterdingen

Herausgeber und Vertrieb:
AMW Arthur Müller Werbung
Verlagsgesellschaft mbH
Raiffeisenstraße 16
70794 Filderstadt (Bonlanden)
Telefon: 07 11 / 9 74 77-0
Telefax: 07 11 / 9 74 77-77

Verantwortlich für Anzeigen:
Arthur Müller
Telefon 07 11 / 9 74 77-0
anzeigen@amw-verlag.de

Druck: Offizin Scheufele
Tränkestraße 17
70597 Stuttgart-Degerloch

Redaktion:
Stadt Leinfelden-Echterdingen · Marktplatz 1
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711/1600-888 · viale@le-mail.de
Klaus P. Wagner (verantwortlich)
Rainer Laubig park-media (Leitung)
Emily Schwarz, Fatma Tetik

Grafik:
Chris Günthner

Auflage: 10 000 Exemplare

© Alle Texte und Fotos der viaLE sind urheberrechtlich geschützt

viaLE liegt in zahlreichen Auslagestellen wie Gaststätten, Hotels und den führenden Geschäften von Leinfelden-Echterdingen aus. Zudem in sämtlichen städtischen Dienststellen und in Zeitungsspendern im öffentlichen Raum. Außerdem ist es auf **www.myle.de/news/viaLE als digitale Version** abrufbar und kann auch jederzeit kostenlos über AMW Arthur Müller Werbung bezogen werden.

„Christmas in LE“: Weihnachtskonzert mit der LE Bigband & Albi Hefele

am Sonntag, 09.12.2018 um 19 Uhr in der Filderhalle Leinfelden, Großer Saal.

Tickets gibt es bei folgenden Vorverkaufsstellen:
Buchhandlung Bürobedarf Ebert, Hauptstr. 60/62, Echterdingen, Tel. 0711 459682-50
Buchhandlung Seiffert, Neuer Markt 3, Leinfelden, Tel. 0711 75 24 25
WS Druck/Postfiliale, Filderstr. 54, Musberg, Tel. 0711 7944444
Hotel Alber, Stettener Hauptstr. 25, Stetten, Tel. 0711 94743
sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de

Ticketpreise
VVK: 23,10 €, ermäßigt 13,20 €, Besucher bis 20 Jahre 5,50 €
Abendkasse: 24,- €, ermäßigt 14,- €, Besucher bis 20 Jahre 6,- €

Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leinfelden-Echterdingen

Bild: © www.conny-geiger.de

Tanz, Turbulenzen und eine Schneekönigin

Und noch ein Jubiläum: Die Tanzschule des Theaters unter den Kuppeln wird 50 und zeigt aus diesem Anlass, was sie alles zu bieten hat.

THEATER UNTER DEN KUPPELN

Die alles überragende Veranstaltung ist – auch wenn es bis dahin noch ein Weilchen hin ist – das große „Tanz-Theater“ zum 50jährigen Jubiläum der TudK-Tanzschule. Am 16. Februar (17 Uhr) und 17. Februar 2019 (15 Uhr) bringt das Theater unter den Kuppeln in der Filderhalle in Leinfelden alles auf die Bühne, was seine Tanzschule zu bieten hat: Vom klassischen Ballet über Jazz- und Stepptanz bis zum Hip-Hop und Modern Dance. Eingebunden ist das alles in eine Geschichte, die die TudK-Tanzlehrer Nina Oelmann, Sara Crouch Rymer, Anja Lee Taner, Petra Wais-Piovan und Nam Nguyen The unter der Regie von Marion Weinmann „komponiert“ haben.

Aber natürlich wird in diesem Winter auch wieder „richtig“ Theater gemacht. So steht – vom 12. 1. bis 6. 4. 2019 – das Mundartstück „Dô senn se richdig!“ im Mörikesaal auf dem Programm. Heißt auf Normal-Deutsch so viel wie „Hier sind Sie richtig!“ und stammt aus der Feder des französischen Bühnenautors Marc Camoletti, der mit der – erfolgreich verfilmten – Komödie „Boeing-Boeing“ berühmt geworden ist. Es geht um Claudia, eine ältere Wohnungsbesitzerin, Bertha, ihre Haushälterin, und deren Untermieterinnen Emma und Clara. Emma malt und braucht ein männliches Aktmodell. Clara ist Musiklehrerin und sucht Schüler für Klavierstunden. Claudia ist von ihren beiden Untermieterinnen schwer genervt und will einen neuen Mieter, während Bertha auf der Suche nach einem Ehemann ist. Alle vier geben – unabhängig voneinander – entsprechende Inserate auf. Der einzige Haken: alle wohnen im gleichen Appartement und schon läutet die Türglocke. Natürlich folgen jede Menge Missverständnisse und Verwechslungen und jeder gerät an den jeweils Falschen. Der ganz normale Wirr-Warr-Wahnsinn eben.

Um die Abenteuer von Gerda und Kai geht es im diesjährigen Kinderstück auf der Studiobühne: „Die Schneekönigin“ nach dem Märchen von Hans-Christian Andersen. Eine geheimnisvolle Schneekönigin taucht auf, eine Blumenfrau, eine Räuberbande und -tochter, ein Rentier und eine kluge Lappin. Wer wissen will, wie es am Ende ausgeht, hat dazu vom 11. 11. bis zum 30. 12. 2018 Gelegenheit.

TudK in der Wintersaison 2017/2018:

Die Schneekönigin
Kinderstück auf der Studiobühne
Nach dem Märchen
von Hans-Christian Andersen
Vom 11. 11. 2018 bis 30. 12. 2018

Tanzen macht glücklich
Das 50-Jährige Jubiläum der
Tanzschule im Theater unter den
Kuppeln wird gefeiert
Am 16. 2. und 17. 2. 2019

Dô senn se richdig!
Mundartstück im Mörikesaal
Vom 12. 1. bis 6. 4. 2019

Karten und Infos unter:
www.tudk.de
Tel.: 0711/795111 (Di. und Fr. 15 – 18 Uhr)

Bild: © fotolia.com ZSV3207

Eiszeit macht fit für den Winter

Was hilft gegen Herbst-Blues und Müdigkeit? Richtig, Bewegung! Gerade dann, wenn es draußen ungemütlich und früher dunkel wird, hilft Sport, den Kreislauf anzukurbeln und für gute Laune zu sorgen. Fit durch die kalte Jahreszeit – das geht auch mit, oder besser auf dem Eis: Beim Eislaufen. Rund um Leinfelden-Echterdingen ist das – von Oktober bis Ende März – gleich in mehreren nahe gelegenen Eissporthallen möglich.

Bild: © fotolia.com ZSV3207

• **Eiswelt Stuttgart**, Keßlerweg 8, Öffnungszeiten: montags bis mittwochs sowie freitags und samstags 9.30 bis 12.30 Uhr, dienstags und freitags 15 bis 17 Uhr, mittwochs und donnerstags 15 bis 18 Uhr, dienstags, mittwochs und freitags 20 bis 22 Uhr, samstags 14 bis 17.30 Uhr und 20 bis 22 Uhr, sonntags 9.30 bis 16 Uhr und 17 bis 21.30 Uhr. An Feiertagen geänderte Laufzeiten. *www.stuttgart.de/eiswelt*

• **Eisstadion Wernau**, Stadionweg 12, 73249 Wernau. Öffnungszeiten: dienstags bis donnerstags 10 bis 11.30 Uhr, montags bis freitags 15 bis 17 Uhr, donnerstags bis 19.30 Uhr, mittwochs außerdem von 18.30 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie freitags bis sonntags von 19 bis 21 Uhr. Eisfußball sowie Eisstockschießen für Gruppen mit Anmeldung unter Telefon 07153/37575. Firmen und Vereine können die Eisbahn für bis zu 70 Personen mieten, es gibt passende Cateringangebote wie Spanferkel oder Marktstände mit Bratapfel und Schupfnudeln. *www.eisstadionwernau.de*

• **Eisstadion Esslingen**, Parkplätze an der Eberspächerstraße 31, Öffnungszeiten: montags bis freitags 10.30 bis 12 Uhr, 15 bis 16.30 Uhr sowie 19.30 bis 21 Uhr (nicht am Donnerstagabend); samstags und sonntags von 10.30 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr, sonntags bis 18 Uhr. Info: *www.esg-esslingen.de*

• **Eishalle Reutlingen**, Rommelsbacher Straße 55, 72760 Reutlingen. Die Öffnungszeiten variieren von Tag zu Tag, donnerstags ist Ruhetag. Für Gruppen ab acht Personen wird Eisstockschießen angeboten. Anmeldung unter Telefon 07121/370580. *www.eishalle-reutlingen.de*

Die bekannteste dürfte die „Eiswelt Stuttgart" auf der Waldau in Stuttgart-Degerloch sein, die nur einen Katzensprung entfernt ist. In den Wintermonaten kommen dort Eislauffans beim Eislaufen, Eishockey oder Eisstockschießen auf ihre Kosten. In zwei Hallen können Runden gedreht und der Winterspeck bekämpft werden.

Weniger anstrengend, aber mindestens genauso aufregend geht es auf der Zuschauertribüne zu, wenn die 1. Mannschaft des Stuttgarter Eishockeyclubs, besser bekannt als Stuttgart Rebels, spielt. Nach einer nicht ganz so erfolgreichen vergangenen Saison, die das Team nur als Tabellenletzter abschließen konnte, wollen es die Stuttgart Rebels nun in der neuen Saison der Regionalliga Südwest besser machen. Es gibt insgesamt zwölf Hauptrunden-Heimspiele auf der Waldau. Die nächsten sind: 30. November, 20 Uhr, 8. Dezember, 19 Uhr, 14. Dezember, 20 Uhr, 18. Januar, 20 Uhr, 8. Februar, 20 Uhr, 16. Februar, 19 Uhr. Tickets gibt es an der Abendkasse und online: www.rebels-stuttgart.com

Ein weiteres Highlight steht kurz vor Weihnachten an: Dann finden in Degerloch die Deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften 2019 statt. Am 22. und 23. Dezember misst sich Deutschlands Eiskunstlauf-Elite in den Disziplinen Einzel- und Paarlauf, Eistanzen sowie in den Nachwuchs- und Juniorenklassen der Paarläufer und Eistänzer. Info: www.eislauf-union.de; Eintrittskarten gibt es an bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.eventim.de

Doch jetzt wieder runter von der Zuschauertribüne und rein in die Schlittschuhe. Auf dem Eis seine Runden drehen, das geht nicht nur in Degerloch. Auch die Eisstadien in Wernau und Esslingen und die Eishalle Reutlingen sind nicht weit. Überall kann nach Lust und Laune „geschlittert" werden, in Wernau und Reutlingen wird für Gruppen außerdem Eisstockschießen angeboten.

Highlight in Wernau ist aber das in der Umgebung einmalige „Eisfußball". Eis... was? Sie haben richtig gelesen: Fußball auf dem Eis, genauer gesagt auf dem Eishockeyfeld. Die Idee dazu basiert – wie könnte es anders sein – auf einem Spiel aus der Fernsehsendung „Schlag den Raab". 20 Personen können mitmachen und bezahlen für 1,5 Stunden 300 Euro – inklusive Ausrüstung, damit auch das Hinfallen Spaß macht.

Musberg/Parkplatz Mäulesmühle – Leinfelden – Musberg Friedhof – Eichberg – Eselsmühle – Parkplatz Häfnersteige – Mäulesmühle

Über den Eichberg zum Piz Mus

Zuerst führt uns diese Wanderung zum Jakobsbrunnen, der recht idyllisch im Wald liegt. Danach geht es durch den Wald und zum Ortsrand von Musberg. Als nächstes Ziel steuern wir den Eichberg mit seinen prächtigen Baummethusalemen an. Durch das obere Reichenbachtal und mit einem Anstieg erreichen wir danach die Sportplätze. Von dort aus geht es oberhalb des ehemaligen Skihangs „Piz Mus" wieder hinab. Ausklingen lassen kann man die Tour in der Mäules- oder der Eselmühle.

***Länge:** Etwa 7 km. **Zeit:** Etwa 2 Stunden.*
***Höhenunterschied:** Etwa 110 m.*
***Sonstiges:** Wir wandern auf festen Wegen und Pfaden.*
***Einkehrmöglichkeiten:** Mäulesmühle, Eselsmühle, beim Parkplatz Häfner Steige im Schützenhaus und in der Clubhaus-Gaststätte Tennisplatz. **Grillmöglichkeit/Spielplatz:** Mäulesmühle*

Bild: © Dieter Buck

Ausgangspunkt:
Ausgangspunkt: Musberg Parkplatz Eselsmühle/Mäulesmühle
K 1227/Mühlweg (GPS 48.684983, 9.128146).
ÖPNV: Bushaltestelle Musberg Eselsmühle.

Wegverlauf:
Wir gehen vom Parkplatz aus auf die andere Straßenseite in Richtung Mäulesmühle. Kurz vor dem Gebäude biegen wir aber links ab und gehen über die Wiese und den Bach zum Waldrand. Dort treffen wir auf einen Weg.

Wir folgen ihm nach links, halten uns an der nächsten Verzweigung noch einmal links und überqueren einen kleinen Bach. Danach biegen wir rechts ab. Nun steigt es etwas an bis zu einem querenden Weg. Ihm folgen wir nach rechts. Kurz darauf liegt links des Weges der Jakobsbrunnen. Eine Bank zu einer ersten Rast nach dem Anstieg steht auch bereit.

Wir gehen ihm aus aber wieder etwas zurück und dort, wo wir von links heraufgekommen sind, geradeaus weiter. Schließlich verlassen wir den Wald und stoßen auf die Beethovenstraße. Wir gehen kurz geradeaus weiter, dann biegen wir am Rechtsknick der Straße links ab und spazieren hinab zur Musberger Straße.

Nach dem Kreisverkehr kommen wir am Parkplatz für den Bundeswanderweg, danach am Friedhof vorbei. Kurz darauf biegen wir dort, wo die Filderstraße in einer Rechtskurve in die Karlstraße übergeht, links ab in Eichbergweg. Ihm folgen wir immer geradeaus nach Süden bis zu den mächtigen Eichen des Eichbergs. Dort bietet sich eine weitere Rast auf der Bank unter der größten Eiche an.

Danach biegen wir rechts ab und folgen dem Weg auf dieser idyllisch zwischen Wiesen und mächtigen Bäumen verlaufenden Strecke oberhalb des Reichenbachtals. Von oben hat man schöne Blicke auf den ehemaligen Skihang „Piz Mus“ und den dahinterliegenden Wald.

Bald geht links ein Weg ab und zieht dann gleich nach rechts. Ihm folgen wir. Er bringt uns zu einem querenden Weg, auf dem wir nach links hinab ins Siebenmühlental gehen. Nach links ginge nun es zur Eselsmühle, wo man einkehren kann. Ansonsten halten wir uns rechts und wandern im Mühlweg zur querenden Böblinger Straße. Dort orientieren wir uns links, überqueren bei den letzten Häusern den Reichenbach und wandern hinauf zum Parkplatz Häfnersteige. Unterwegs liegt links ein zweiter kleiner Brunnen.

Am Parkplatz biegen wir links ab und wandern an den Sportanlagen vorbei; auch hier kann man einkehren. Danach verläuft der Weg am oberen Rand des ehemaligen Skigebiets Piz Mus; hier sind sogar noch Reste des einstigen Skilifts zu sehen. Nach der Wiese führt uns der Hauweg in den Wald. Nun geht es bergab. Vor der K 1227 unterqueren wir den Viadukt, über dem der Bundeswanderweg durch das Siebenmühlental verläuft. Auf der anderen Seite folgen wir dem schmalen Weg nach links. Es geht durch die Anlage der Mäulesmühle hindurch, danach erreichen wir wieder die Landstraße mit dem dahinter liegenden Parkplatz.

Nun hat man zwei Möglichkeiten. In der Mäulesmühle ist hinter dem Gebäude das mächtige Mühlrad zu bewundern. In der Mühle kann man einkehren oder das Mühlenmuseum besichtigen. Man kann aber auch nach dem Parkplatz noch ein paar Minuten dem Mühlweg folgen. Er bringt uns zur Eselsmühle, auch dort kann man einkehren, im Laden Demeterprodukte einkaufen, die Geologische Sammlung bewundern oder sich das im Nebengebäude befindliche Mühlrad ansehen.

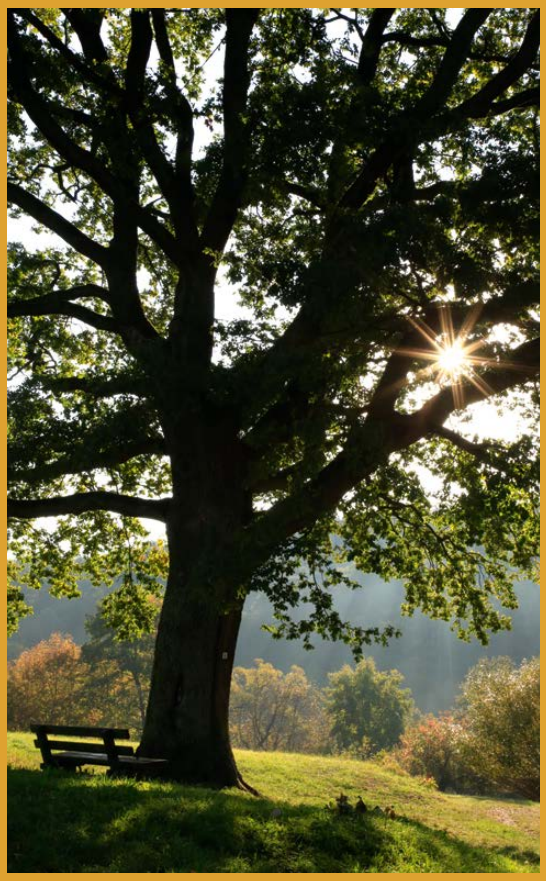


Bild: © Dieter Buck

Das Naturschutzgebiet Musberger Eichberg war einst vermutlich ein lichter Eichenwald, weshalb es auch schon 1451 Eichberg genannt wurde. Allerdings wurden vielleicht schon in der Jungsteinzeit Teile des Bergs für den Ackerbau gerodet, wofür die Flurbezeichnung „Alte Äcker" auf seiner Kuppe spricht. Als erstes wurden 1983 zwei Solitäreichen, eine davon über 200 Jahre alt, als Naturdenkmale geschützt. 1993 wurden ein Bereich mit Eichen und Hecken auf der Hochfläche sowie der Südwesthang mit seinem Halbtrockenrasen als flächenhafte Naturdenkmale unter Schutz gestellt. 2007 hat man diese Naturdenkmale in das neue Naturschutzgebiet „Musberger Eichberg" integriert. Im Nordwesten des Gebiets stand im Mittelalter eine Kleinburg. Von ihr stammt die Bezeichnung „Schlossberg". In diesem Bereich gibt es auch Streuobstwiesen. Auf dem Eichberg wurden zeitweilig 136 verschiedene wildlebende Pflanzenarten gezählt. Dazu gehören Besonderheiten wie Kartäuser-Nelke, Mücken-Händelwurz, Weidenblättriger Alant und Fransen-Enzian. Als seltene Tierarten fand man 40 Arten von Tag- und Nachtfaltern, unter den Reptilien zum Beispiel die stark gefährdete Schlingnatter sowie 63 Vogelarten. Darunter den Wendehals, die Dorngrasmücke und den Neuntöter. Auf dem Eichberg kann man auch auf eine kleine Schaf-/Ziegenherde treffen, die bei der Landschaftspflege hilft.

Offizin Scheufele
Druck & Medien | seit 1808

Wir drucken mit LE-UV-Farben.

Mit dem richtigen FARBREZEPT zu brillanten Bildern – auch auf Naturpapieren.

Die Offizin Scheufele ist IHR Partner, wenn es um hochwertige Druckproduktion geht, egal ob es sich um ihre Visitenkarten, Briefbogen oder Broschüren handelt.
Für Sie mit LE-UV-Drucktechnik zu einzigartigen Druckergebnissen.

www.scheufele.de

Tränkestraße 17 | 70597 Stuttgart
Telefon 0711.72586-0 | Telefax 0711.72586-99
info@scheufele.de | www.scheufele.de

Bild: © Kadmy – Fotolia.com

Wir haben etwas gegen Hunger und Durst

Hunger? Durst? Muss nicht sein.
Das Gastro-Angebot in Leinfelden-Echterdingen ist groß und vielfältig. Sterne-Gastronomie, Biergarten, Weinstube oder Eis-Café? Schwäbisch, italienisch, griechisch oder indisch? LE hält für jeden Geschmack, jede Lust und Laune das Passende bereit. In diesem Sinne: Herzlich willkommen und guten Appetit!

CAFÉ / BAR / BISTRO / IMBISS

Alaturka	E	Nikolaus-Otto-Straße 19		0711/2209485
Ali´s Kebap	E	Hauptstraße 59		0711/9078255
Boesner KunstBuchCafé	St	Sielminger Str. 82	www.boesner.com	0711 7974050
Bäckerei Treiber	E	Bernhäuser Straße 5	www.baeckerei-treiber.de	0711/7977970
Bar & Kaminlounge im Parkhotel	E		www.parkhotel-stuttgart.de	0711 633440
Bar Cargo im Dorint Hotel	E	Heilbronner Str. 15	www.hotel-stuttgart-airport.dorint.com/de	320640
Bar-Lounge im Hotel Moxy	E	Dieselstr. 22	www.moxy-hotels.marriott.com	0711 98692130
Bar-Lounge im Hotel Wyndham	E	Flughafenstr. 51	www.wyndhamstuttgartairport.com	0711 627680
Cavero	L	Stuttgarter Straße 83	www.cavero.cafe	0711/99758800
Extrawurst	E	Hauptstr. 118/1		0711 791288
Fux Sportsbar & Lounge	E	Leinfelder Str. 53		0711 7970795
Haltestelle	L	Hohenheimer Straße 7		0711/7546245
incontro	E	Bernhäuser Straße 3		
Kerkük Kebap & Pizza	L	Hohenheimer Str. 7		0711 7457369
LE Lounge	E	Hauptstr. 98		0711 90784537
Morgenland Bistro	E	Hauptstr. 123	www.morgenlandcafé.com	0711 50456786
Message Café & Bar im Mövenpick Hotel	E	Flughafenstraße 50	www.moevenpick-stuttgart-airport.com	0711/553440
Mr. Hotdog & Burger	L	Bahnhofstr. 3	www.mrhotdog.de	0711/74571800
P-Lounge	L	Markomannenstr. 11	www.p-lounge.eu	0711 71923993
Queens Sportsbar	L	Hohenheimer Str. 11		0157 36355635

Stadtteile: E = Echterdingen L = Leinfelden M = Musberg St = Stetten

Salonsax-Cosmopolitan Bar	E	Hauptstraße 61	www.salonsax.de	0711/3899870
Schlemmer-Hanle Menü-Bar	L	Echterdinger Str. 8	www.schlemmerhanle.de	0711 6992847
Shamrock-Irish Pub	L	Bahnhofstraße 39		0711/7585139
SOHO	L	Neuer Markt 5		0711/75858850
subway	E	Ulmer Straße 2		0711/22090199
Voyage Shisha Lounge	L	Echterdinger Str. 15		0711 75854481
ZEL Pizza & Kebap	L	Marktstraße 6		0711/54890929
Zimtzucker	E	Hauptstraße 73	www.zimtzucker-le.de	0711/94560870
Zur Schnellen Schiene	L	Bahnhofstraße 32		0711/753657
CAFÉ-BISTRO				
Bäckerei Donner	L	Rohrer Straße 105	www.baeckerei-donner.de	0711/7596350
Bäckerei Treiber	E	Gutenbergstraße 16	www.baeckerei-treiber.de	0711/902530
Bäckerei Treiber	E	Hauptstraße 35, Zeppelinplatz	www.baeckerei-treiber.de	0711/78285889
Naturgut	E	Bernhäuser Straße 14	www.naturgut.net/filialen/echterdingen	0711/65224872
Bäckerei Treiber	M	Filderstraße 54	www.baeckerei-treiber.de	0711/7545594
CHINESISCH				
Chinarestaurant Canton	E	Hauptstraße 88	www.china-canton.de	0711/7970639

Anzeige

Kulinarischer Treffpunkt

im 4-Sterne-Hotel Wyndham Stuttgart Airport Messe

Seit Anfang 2012 werden in direkter Nähe zum Stuttgarter Flughafen professionell die Kochlöffel geschwungen. Die im lässig-chicen Ambiente gestaltete Franke Brasserie, Bar & Lounge ist im modern ausgestatteten und renovierten 4-Sterne Hotel Wyndham Stuttgart Airport Messe zu finden.

Das Küchenteam in der mit 120 Sitzplätzen schön ausgestattenen Brasserie setzt bei der Speisenzubereitung vor allem auf saisonale und regionale Produkte von lokalen Lieferanten. Küchenchef Rainer Wanderer: „Wir variieren unser Speisenangebot mindestens alle zwei Monate, um unseren Gästen eine hohe Vielfalt und Frische zu bieten." Wechselnde Saisongerichte, schwäbische Klassiker und Grillgerichte vom Lavasteingrill werden ebenso serviert wie Speisen, die auch das internationale Publikum begeistern. Durch die offene Showküche können die Gäste dem eingespielten Küchenteam bei der Arbeit zuschauen. Der gut sortierte Weinkeller bietet regionale und internationale Tropfen. Deutsche, französische und italienische Weine, ja sogar Bio- und Fairtrade gehandelte Weine aus Südafrika, Argentinien und Chile werden glas- oder flaschenweise ausgeschenkt.

Öffnungszeiten:
Täglich von 6.00 – 10.30 Uhr zum Frühstück und 11.30 – 22.30 Uhr zum Lunch / Dinner.

An allen Adventssonntagen, sowie am 25. & 26.12.2018 bieten wir weihnachtlichen Brunch für die ganze Familie an.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter Tel.: 07 11/6 27 68 - 9 80

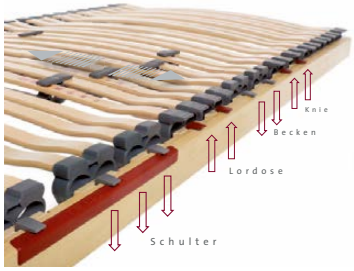
www.frankerestaurant.de/stuttgart

RÖWA FASZINATION BETT

Das Röwa Bettsystem ECCO 2

Jeder Mensch ist anders – je nach Größe, Gewicht und Körperkonturen. Mit Ecco 2 werden Ihre individuellen Maße exakt ermittelt und in eine Bett-Komplett-Lösung übersetzt: vom Lattenrost über die Matratze bis zum Nackenstütz-Kissen. Denn nur wer richtig liegt, kann entspannt schlafen. Lernen Sie das innovative Bettsystem Röwa Ecco 2 kennen.

So entsteht Ihr ideales Bett mit Ecco 2:
Anmessen der Körperkontur, Lattenrost einstellen, die richtige Matratze wählen und das Nackenstütz-Kissen anpassen.



Rückenzentrum schlafen Stuttgart
www.rzss-stuttgart.de

- Individuelle Computervermesssysteme für Matratzen, Schlafsysteme und Boxspringbetten
- Zertifizierte Schlafberater
- Nachbetreuung

DAS BETT
GÖPFERT UND GÖPFERT

Echterdingen · Nikolaus-Otto-Str. (neben OBI)
Tel. 0711/9 07 88 29 · www.goepfertundgoepfert.net
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9.30-18.30 Uhr · Sa. 9.30-15.00 Uhr

Parken im OBI-Parkhaus möglich!

EISCAFÉ, CAFÉ

Eis-Café Pinocchio	L	Neuer Markt 3		0711/751294
Eiscafé Venezia	E	Hauptstraße 50		0711/796767
Zuckerschlecken	E	Adolf-Murthum-Straße 23	www.zuckerschlecken.de	0711/46914802

GOURMET

Restaurant Top Air	E	Flughafen Terminal 1	www.restaurant-top-air.de	0711/9482137

GRIECHISCH

Sigma	L	Stuttgarter Straße 45	www.sigma-taverna.de	0711/75857860
Waldhorn	E	Hauptstraße 25	www.waldhorn-echterdingen.de	0711/793124
Zeus	E	Martin-Luther-Str. 1	www.zeus-le.de	0711/50484931

INDISCH

Kashmir	E	Esslinger Strasse 11	www.kashmir-restaurant.de	0711/99763816

INTERNATIONAL

Linde	L	Im Spitzhau 3	www.restaurant-linde.com	0711/7546300
Restaurant Franke im Hotel Wyndham	E	Flughafenstr. 51		
Restaurant Hotel Am Park	L	Lessingstraße 4-6	www.hotelampark-leinfelden.de	0711/903100
Hotel-Restaurant-Maestral	L	Raiffeisenstraße 8	www.hotel-restaurant-maestral.de	0711/7543187
Restaurant Red Baron	E	Flughafen, Terminal 1, Ebene 4	www.redbaron-airport.com	0711/9582740
Restaurant ‚Cabin' im Dorint-Hotel	E	Heilbronner Straße 15-17	www.dorint.com/stuttgart	0711/320640
Parkrestaurant im Parkhotel	E	Filderbahnstraße 2	www.parkhotel-stuttgart.de	0711/633440
Restaurant Trollinger Mövenpick Hotel	E	Flughafenstraße 50	www.moevenpick-stuttgart-airport.com	0711/553449028
Hotel Restaurant Alber	St	Stettener Hauptstraße 25	www.hotel-alber.de	0711/94743

ITALIENISCH

Adesso	E	Hauptstraße 57	www.adesso-ristorante.de	0711/7457621
DiVino	L	Neuer Markt 1/1	www.divino-le.de	0711/91229229
Goldäcker (Clubrestaurant TVE)	E	Leinfelder Straße 103	www.restaurant-goldaecker.de	0711/99759212
Leonardo Da Vinci	L	Bahnhofstraße 1	www.davinci-restaurant.de	0711/756788
L'Unica	E	Hauptstr. 33, Zeppelinplatz	www.lunica-restaurant.de	0711/78784708
Osteria Del Buongusto bei Domenico	E	Hauptstraße 73/2	www.osteria-buongusto.de	0711/243812
Pavarotti	L	Rohrer Straße 102	www.da-domenico.info/pavarotti.html	0711/7547727
Pizzeria La Conchiglia	E	Hauptstraße 115	www.laconchiglia.de	0711/4596645
Sale e Pepe im Tennisclub Leinfelden	L	Randweg 6 - 8	www.ristorante-sale-pepe.de	0711/756336
Tennisclub Stetten La Commedia	St	Gräbleswiesenweg 50	www.tennisclub-stetten.de	0711/7823203

MEDITERRAN

Fischers Café-Restaurant-Bar	E	Bernhäuser Straße 28	www.fischers-le.de	0711/78260787
LE Populair Bar-Café-Restaurant	E	Hauptstraße 12	www.le-populair.de	0711/7979757

SCHWÄBISCH

Echterdinger Waldheimstuben	E	Waldheimweg 11	www.echterdinger-waldheimstuben.de	0711/791091
Hirsch	E	Hauptstraße 64		0711/792741
Paulaner am Kirchplatz	E	Burgstraße 4	www.paulaner-le.de	0711/7944180
Ratsstuben	E	Bernhäuser Straße 16	www.ratsstuben.de	0711/791725
Schützenhaus Musberg	M	Hauberg 2		0711/7545280
Schwabengarten	L	Stuttgarter Straße 80	www.schwabengarten.com	0711/7457555

Schwedenscheuer	E	Hauptstraße 71/1	www.schwedenscheuer.de	0711/7978527
Stephan's Restaurant und Brasserie	L	Bahnhofstraße 37	www.das-stephans.de	0711/752739
Waldwirtschaft im Schmellbachtal	L	Schmellbachtal 1	www.neuberths.de	0711/7545794
Weidacher Höhe	St	Jahnstraße 40		0711/793182
Zieglerstüble	M	Ziegeläckerweg 6		0711/7543067
Clubhaus Tennisclub Musberg	M	Hauberg 6		0711/7546998
Echterdinger Brauhaus	E	Filderbahnstraße 2	www.parkhotel-stuttgart.de	0711/633440
Eselsmühle	M	Kreisstr. K 1227, Eselsmühle 4	www.eselsmuehle.com	0711/7542805
Filderer-Adria	L	Maybachstraße 15	www.restaurant-filderer.de	0711/6992206
Fuchsbau	E	Leinfelder Straße 53		0711/7970795
Hirschgraben	M	Turnerweg 4	www.hirschgraben.com	0711/7542729
Historischer Gasthof zum Ochsen	E	Bernhäuser Straße 30		0711/7977331
Mäulesmühle Optimal Bio-Restaurant	M	Kreisstr. K 1227, Mäulesmühle	www.bio-restaurant-maeulesmuehle.de	0711/99759610
Mühlenstüble Kochenmühle	St	Kochenmühle 1		07157/4764
Restaurant Franke im Hotel Wyndham	E	Flughafenstraße 51	www.frankerestaurant.de/stuttgart	0711/627680
Schlößlesmühle	L	Schlößlesmühle 1	www.schloesslesmuehle.com	0711/792712
Schützenhaus Stetten	St	Gräbleswiesenweg 41		0711/7979490
Stern	E	Tübinger Straße 6		0711/791060
SPANISCH/TAPASBAR				
La Fuente	E	Filderbahnstraße 18	www.lafuente-echterdingen.de	0711/72246761
VIETNAMESISCH				
Thang Long	E	Bernhäuser Straße 3	www.thanglong-lokal.com	0711/12894129

Bahnhofstraße 61
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: +49 711 758575 0
info@filderhalle.de

www.FILDERHALLE.de

Lust auf einen ›duften‹ Arbeitsplatz?

In einem unserer Fachgeschäfte?

Wir sind ein erfolgreiches Familienunternehmen
in der vierten Generation.
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

MITARBEITER/INNEN
IM VERKAUF

→ in Voll- (ca. 36 Std.) oder Teilzeit (ca. 25 Std.)
→ auf Wunsch wechselnde Schichten oder flexibel
→ gerne auch mit Gastronomieerfahrung

Sie haben Spaß am Verkauf von leckeren
Backwaren und am Umgang mit Kunden?
Prima, dann freuen wir uns schon auf Sie!

**Senden Sie Ihre aussagekräftigen
Bewerbungsunterlagen bitte zu Händen:**
Personalabteilung · Treiber Backmanufaktur
Gottlieb-Daimler-Str. 2 · 71144 Steinenbronn
oder per E-Mail an jobs@baeckerei-treiber.de

Treiber
spezialitäten bäckerei konditorei

WWW.BÄCKEREI-TREIBER.DE

DAS AUSSTELLER-HOTEL

Möglichst nah am Zuhause

**Ihr Zuhause während des
Messeaufenthalts in Stuttgart.**

Hotelapartments mit Küchenzeile,
reichhaltigem Frühstücksbuffet und
Hotelservice zum günstigen Preis.

**Nur 9 km vom neuen Messegelände
und dem Stuttgart-Airport entfernt.**

STEINENBRONN
RESIDENZ
APARTMENTHOTEL

Tel. 0049(0)7157-7360
www.residenz-hotel.de

(Un)bekanntes LE: Vorgestellt von Oberbürgermeister Roland Klenk

Schon gehört?

» Ein Stück Stadtgeschichte: Das „Filmtheater" in der Bernhäuser Straße in Echterdingen im Jahr 1955

Bild: © Stadtarchiv Leinfelden-Echterdingen

Jetzt war also auch in LE Kino. Großes Kino sogar. Fast 1000 Leute kamen, um beim ersten Open-Air-Kinoevent auf dem Neuen Markt in Leinfelden dabei zu sein. Das ist zwar noch nicht LA, beweist aber, dass LE filmreif ist und schreit nach Wiederholung.

Früher gab es in LE nicht nur einmal jährlich draußen, sondern ganzjährig drinnen Kino: Erstens im „Corso", direkt neben der Filderhalle. Dort wird heute geturnt – in der „Kino-Turnhalle", wie sie für Lein-felder Ureinwohner bis heute heißt. Zweitens im „Filmtheater" in Echterdingen, kurz vor der Einmündung der Bernhäuser- in die Hauptstraße. Dort werden heute Schuh- und Backwaren verkauft. Lichtspielhäuser wie das „Filmtheater" und das „Corso" gab es seinerzeit in jeder größeren Gemeinde. Sie waren „magische Orte", die eine ferne weite Welt in die enge schwäbische Provinz brachten. Eine Welt voller Dramen, Träume, Heroen und Schönheiten.
Marlon Brando, James Dean, John Wayne, Richard Burton oder Kirk Douglas waren unsere Helden, Grace Kelly, Romy „Sissy" Schneider, Sophia Loren, Gina Lollobrigida oder Elizabeth Taylor bevölkerten unsere Träume. Der blonde Hans sang nachts um halb eins auf der Reeperbahn, Gary Cooper erschoss um „Zwölf Uhr mittags" Schurken, Sean Connery jagte als James Bond Dr. No und Alfred Hitchcock ließ uns gruseln. Shirley MacLaine verzückte als Irma la Douce, Audrey Hepburn frühstückte bei Tiffany und Brigitte Bardot bewies in „Und ewig lockt das Weib" Anziehungskraft durch ausziehen.

Nicht selten lockte das Weib auch auf dem Nebensitz. Bei der Erkundung des anderen Geschlechts spielten Kinos – und insbesondere deren hinteren Sitzreihen – eine wichtige Rolle. Filme waren, nicht nur deshalb, Fluchten aus einem Alltag, der oft grau und mühselig war. Kino war bunt, laut und lustig. Und wenn es traurig oder furchteinflößend war, tröstete die Gewissheit, dass am Ende das Happy-End wartet.

Heute sind die Kleinstadtkinos verschwunden, kannibalisiert von uniformen Kinopalästen. In Leinfelden-Echterdingen fiel der letzte Vorhang 1979. Aus, vorbei. Theater wird in LE aber immer noch gemacht. Nicht im Kino, aber live: Im Theater unter den Kuppeln, in der Mäulesmühle, in der Filderhalle.

Besonders oft und gerne auch in Sitzungssälen. Aber laut Shakespeare ist ja ohnehin „die ganze Welt ein Theater". Da könnte was dran sein. Nicht nur als OB bekommt man ab und an eine Ahnung davon.

REWE
GÜNTNER
BEI UNS TICKEN
DIE UHREN ANDERS!
Wir haben für Sie
von 7 bis 24 Uhr
geöffnet.
Der LEBENS-
mittelpunkt auf
den Fildern.
Leinfelden-Echterdingen, Hauptstraße 35
Filderstadt/Bernhausen, Karlstraße 62
Filderstadt/Bonladen, Metzinger Straße 17